



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 10 (1940)

109 (20.4.1940) Samstag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-296693](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-296693)

Hitlerkreuzbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE



KAMPFBLATT NORDWESTBADENS

Samstag-Ausgabe

10. Jahrgang

Nummer 109

Mannheim, 20. April 1940

Wo Adolf Hitler ist, da ist der Sieg!

Am Geburtstag des Führers bekräftigt die Nation ihren Treuschwur dem Ersten Soldaten des Reiches

Ein Leben für Deutschland

Mannheim, 20. April.

Mitten im Stürmen und Branden des kriegerischen Geschehens halten wir einen Augenblick inne. Nicht, um die Hände in den Schoß zu legen und einen Feiertag geruhvoller Art miteinander zu begehen; nicht, um im Stille vergangener Zeiten zu betonen, wie herrlich weit wir es gebracht haben und wie zufrieden wir mit uns sein können. Weile nicht! Sondern um am Geburtstag des Führers im Blick auf ihn neue Kraft zu sammeln, um uns an seiner Persönlichkeit, seinem Willen, seinem Beispiel und seinem Kampf für uns, für Deutschland aufzurichten und noch entschlossener, noch kraftvoller, noch siegeswilliger in den Endkampf um die siegreiche Behauptung des deutschen Volkes einzutreten.

Als vor einem Jahr am Geburtstag des Führers zum ersten Mal in solchem Ausmaß auf der großen Paradedstraße des nationalsozialistischen Deutschland in Berlin aller Welt sichtbar Soldaten aller Waffengattungen am Führer vorbeizogen, fühlten wir, die wir im Geiste diese Stunde miterlebten und die wir sie hernach in Wort und Bild unmittelbar in uns aufnehmen konnten, mit unendlichem Stolz, wie stark und kraftvoll das deutsche Volk wieder geworden war. Hinter uns lag die Heimkehr der Dämmerung. Hinter uns lag die Rückkehr der judetendenden Volksgenossen. Memel gehörte wieder zum Reich, und Weimern und Weimern waren Protokollort des Deutschen Reiches geworden. Das alles hatte sich im Frieden und unter dem absoluten Schutz jener Wehrmacht vollzogen, deren Kolonnen nun in festem, soldatischem Schritt am Führer vorbeimarschieren. Die ganze Größe des wiedererstandenen Großdeutschen Reiches wurde uns in dieser Stunde bewußt, und Dank und Lobnis klangen dem Mann entgegen, der uns dies alles geschenkt.

Aber bewußt war uns um die gleiche Zeit auch, daß der Kampf um die deutsche Selbstbehauptung noch keineswegs auskämpft war. Bewußt war uns, daß diese mächtige Nation, das im Nationalsozialismus geeinte deutsche Volk den Reich und die Wahrung aller ihrer hervorgehobenen, die seit je mit ihrem ganzen Dienen und Trachten darauf bedacht gewesen sind, in der Mitte Europas keine starke Macht emporkommen zu lassen, ausschließen denn zu dulden. Schon am 30. April 1939 schien uns München mit seiner deutsch-italienischen Erklärung, schien uns der Uhrensaal von Paris mit seinen deutsch-französischen Auswahlsbestimmungen vom Dezember 1938 wieder in weiteste Ferne gerückt. Wir hatten eingesehen, daß dies nur Scheinabsicht unserer ewigen Gegner und Widersacher gewesen waren, und schon im Frühjahr 1939 hatte sich der Führer denotial gelehrt, der immer stärker um sich greifenden deutschfeindlichen Agitation in den westlichen Demokratien ein erstes Veto entgegenzurufen. Die große Parade aber am Geburtstag des Führers mit ihrem elementaren Ausdruck der deutschen Macht und ihrer Bereitschaft und Fähigkeit, jeden Angriff auf das neuerrundene Großdeutsche Reich entschlossen und tatkräftig abzuwehren, hätte diesen Feinden eine Warnung und Mahnung sein müssen die deutlicher und nachdrücklicher war als jeder Vertrag, jedes Wort und jeder geschriebene Satz.

Man hat uns drüber nicht begriffen. Der Kreislauf des Jahres, der zwischen diesen beiden Geburtstagen des Führers liegt, war ein einziger Beweis dafür, daß man keinen Frieden mit Deutschland wollte; daß alles Friedensgerede nur Schein, alle hochtrabenden Worte ohne jeden tatsächlichen Hintergrund, ohne ehrliche Ueberzeugung geredet waren. Nein, dieses junge, kraftbewußte, ausdehnungsfähige deutsche Volk im Herzen Europas, das Adolf Hitler wieder zum Leben erweckt hat, diese Nation, die all die tausend Schwerverletzten, unter denen die ährige Welt leuchtete, überwinden, die die Arbeitslosigkeit zum Teufel geschickt, die den Volkserstrebenden Parlamentarismus überwunden, die Parteien ausgemerzt, den verhängnisvollen Einfluß des Judentums endgültig gebrochen, die den politischen Konfessionalismus ausgeschaltet, die Wirtschaft in Ordnung gebracht, die selbst die tödliche Versaillesimpfung überstanden hatte und insgesamt zu einer unlagbaren Gemeinschaft zusammengewachsen war, — diese Nation durfte nach Ansicht unserer ewigen Widersacher nicht

länger ungestraft ein allen überlegener Faktor im Kräftepiel der europäischen Mächte sein. Man mußte sie vernichten, auf ewig ausschalten aus dem Kampf um die Lebensräume und Lebensinteressen der westlichen Plutokratien, die nicht imstande waren, aus Einem heraus noch eine schöpferische vollkommene und staatliche Leistung zu vollbringen. Mit vereinten Kräften,

mit den Mächten der Hinterlist und des bösen Spiels, mit den Mächten heimtückischer Feigheit und widerwilliger Scheinheiligkeit im Bunde mußte man die vermeintliche letzte Chance nutzen und diese Nation zertrümmern. Der infame Wille des Gegners galt dem Reich Adolf Hitlers. Aber er ließ auch auf den Widerstand Adolf Hitlers und sei-

nes Reiches. Als im Spätsommer des vergangenen Jahres der Krieg gegen Deutschland begann, war dieses Reich erst 6½ Jahre alt. Aber was für ein Reich war es in diesen 6½ Jahren geworden! Das Geheimnis seiner Stärke lag nicht — und das ist den entscheidenden Irrtum aller unserer Gegner — in den Voraussetzungen ihrer eigenen Staaten, nicht im Zufall parlamentarischer Mehrheiten, im Spiel parteilicher Klüngel, im Dünkel großer Worte, sondern lag einzig und allein in der Kraft einer Idee und in der Persönlichkeit dessen, der diese Idee als das Lebenszentrum unseres Volkes erkannt und sie ihm ganz tief in Herz und Seele eingemauert hatte. Unsere Gegner wußten es nicht und wissen es auch heute noch nicht, was für uns Deutsche die Idee des Reiches, getragen von einer großen Führerpersönlichkeit, bedeutet. So lange es eine deutsche Geschichte gibt, sind wir immer nur dann auf den Höhen vollkommener und staatlichen Lebens gewandelt, wenn sich die Idee unseres Reiches rein und klar aus dem Gemüde von Meinungen und Anfeindungen herausgearbeitet hatte und von einer starken Führerpersönlichkeit, in der sich alle Lebensenergien unseres Volkes zusammenballten, gleichsam als Summe und Ausdruck dieser Volkskraft zusammengefaßt worden war. Dieses ewige geschichtliche Gesetz unseres Volkes macht sich auch in unseren Tagen geltend und fordert nun sein Recht, seinen Entschluß und unseren Einfluß, um sich zu bestätigen.

Aber das ewige geschichtliche Gesetz ist dennoch keine absolute, keine isolierte Größe. Es ist abhängig und bestimmbar durch die jeweiligen Größe, und Weisheit über dieses Gesetz ist, wer die weitesten Perspektiven, den größten geschichtlichen Blick besitzt, wer das Abnehmen göttlichen Willens am tiefsten zu verstehen und aufzugreifen und in lebendige Wirklichkeit umzusetzen vermag. Wir aber glauben — und daraus resultiert unser deutscher Kampf ebenso wie unser unbedingter Glaube an den Sieg und deshalb auch unser Wille zum Sieg —, daß das deutsche Volk unter der Führung Adolf Hitlers und unter der Idee des Nationalsozialismus die Anforderungen, die das 20. Jahrhundert schließlich an ein Volk stellt, am härtesten und lebendigsten entwickelt und verwirklicht. Die weite Ueberlegenheit in der Erkenntnis aller Werte und Ideale, die je einem Volk in einem Abschnitt des Ablaufs menschlicher Geschichte aufgegeben sein können, sehen wir im deutschen Volk Adolf Hitlers. Adolf Hitler hat das Reich der Werte für unser Volk neu entdeckt, ja, er hat darüber hinaus Maßstäbe und Normen aufgestellt, mit denen allein Völker imstande sein können, den Anforderungen der Materie, der Technik, der Wirtschaft, des krassten Scheiterns, zu widerstehen, sie zu meistern.

Darum geht es, und deshalb glauben wir an unsere Sendung, an unsere sieghafte Behauptung und auch an unsere Aufgabe vor der Geschichte. Und weil wir diese Aufgabe so klar und überlegen vor uns sehen, konnte uns auch Adolf Hitler so voller Fähigkeit machen, alle Widerstände zu überwinden. Deshalb auch werden wir fähig sein, diesen Entscheidungskampf unter seiner Führung siegreich zu bestehen. Alles, was wir in diesem Jahr unter Adolf Hitler geschaffen haben, erfährt seine natürliche Rechtfertigung aus dem Bereich geschichtlicher Notwendigkeit. Der Führer zertrümmerte das Reich der Materie, und er richtete auf das Reich der Werte, dem wir nun mit ganzer Hingabe, deren Menschen überhaupt fähig sind, zu dienen haben. Gerade auch durch diesen Krieg.

So wird dieser Krieg zu einem heiligen Krieg. Heilig, weil er nicht, wie der Krieg unserer Gegner, von uns um einer Gegenwertigkeit, um der Materie willen geführt wird, sondern ganz tief in der schicksalhaften Verknüpfung von Generationen untereinander und ihrer Aufgabe vor der Zukunft verwurzelt ist. Dieser Krieg gewinnt daher vor der Geschichte seine innere Rechtfertigung, mit allen seinen Opfern und seinen breiten Ausmaßen, mit seinem tiefen Selbstum und seiner technischen Entfaltung, — seine innere Rechtfertigung, so sehr wir Deutschen einst auch geglaubt haben, unsere Aufgabe gegen unser eigenes Volk wie gegenüber anderen Völkern ohne Krieg durchsetzen zu können. Nun aber gibt es kein Ausweichen mehr. Es muß gekämpft werden, einmalig und endgültig. Wir wissen, was wir zu verteidigen, zu verlieren, zu gewinnen haben. Vor allem aber wissen wir dies: Wir haben ein inneres Anrecht darauf,



Zum Geburtstag des Führers

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht
Heinrich Hoffmann (M)

Das Geleitwort Hermann Görings

Kein Geschenk erfreute den Führer mehr als die Metallspende

Berlin, 19. April. (DZ-Funk)

Generalfeldmarschall Göring veröffentlicht zum 51. Geburtstag des Führers folgendes Geleitwort:

Mit heiligem Herzen gedenkt das deutsche Volk heute seines Führers. In Liebe und Verehrung bringt es ihm eine Geburtstagsgabe dar, die dem Ernst und der Größe unserer Zeit entspricht. Sicherlich hat kein Geschenk den Führer jemals mehr erfreut, als die Metallspende, die ich ihm heute übergeben konnte. Mit Freude und Eifer haben sich alle Volksgenossen an dieser Geburtstagsgabe beteiligt. Sie dient der Verteidigung des Großdeutschen Reiches, das der Führer allen äußeren Widerständen zum Trotz mit starker Hand geschaffen hat. Sie ist das Symbol für den Gemeinschaftsgeist, den der Führer von uns gefordert hat, und der sich jetzt im Ringen um die Freiheit des Vaterlandes erweist. Treue und Dankbarkeit spricht

aus diesem Geschenk. Opferbereitschaft und Pflichtbewußtsein sind sein innerer Wert.

Mit der Geburtstagsgabe geloben wir dem Führer heute, daß wir diese Tugenden, die er uns gelehrt und vorgelebt hat, in allen Kämpfen und Stürmen immer wahren werden. Die große Zeit soll eine große Generation sehen, und die Nachfahren sollen stolz auf uns sein.

Mag der Kampf auch hart sein, wir schließen die Reihen noch enger, wir scharen uns noch fester um unseren Führer und werden härter und härter. Das gilt für den deutschen Soldaten an der Front wie für den Schaffenden in der Heimat.

In ernster und schwerer Stunde erlöst das deutsche Volk heute seinen Führer und vereint auf ihn die heiligsten Segenswünsche.

Er ist uns allen als Erster Soldat und Erster Arbeiter des Reiches leuchtendes Vorbild. Ihm eifern wir nach, ihm folgen wir in der Gewißheit: Adolf Hitler führt uns zum Sieg!

zu gewinnen. Dafür ist uns Adolf Hitler Bürge.

Wie in den Jahren des inneren Kampfes, so geht er uns auch heute voran, als der wahrhaftige Führer und Soldat. Wie in den Stahlgewittern des Weltkrieges sein Platz in der vordersten Front war, wie er selbst 13 Jahre hindurch seine Idee durch tausend Anfeindungen und Intrigen rücksichtslos gegen sich selbst, immer anfeuernd, immer werdend, immer überzeugend vorantreibt, das aus 7 tausend, aus 10 000 Hunderttausend, 1 Million und schließlich das ganze 80-Millionen-Volk zum Mitträger dieser Idee wurde, so geht er uns auch in diesem letzten großen deutschen Entscheidungskampf voraus: Als Träger der Idee und als soldatischer Kämpfer. Wir fanden ihn in vorderster Front im Polenfeldzug und in Warschau, als noch der Rauch aus den Trümmern dieser Stadt stieg, ebenso wie wir ihn in den vordersten Reihen der Westfront fanden. Und immer werden wir ihn dort finden, wo deutsches Soldatenum um das Reich der Deutschen kämpft.

Wir alle aber wissen: Wo Adolf Hitler ist, da ist der Sieg.

Wie klein sind dagegen die Opfer, die wir bisher im Einsatz für die Behauptung unseres Volkes brachten! Dieses Schicksal müssen in die kleinen Unannehmlichkeiten, die der Krieg uns abheimegeblieben in unserer Lebensweise auferlegt, diese Gaben für das Kriegswinterhilfswerk, diese kleinen Opfer für die Metallspende, — was bedeutet das alles gegenüber dem, was uns und unserem Volk täglich und stündlich der Führer gibt! Selbst das größte menschliche Opfer, der Einsatz des Lebens von Millionen, will uns — so groß und erschütternd es in seiner Einzelheit ist — im Anblick der großen geschichtlichen Aufgabe, für die als erster und letzter der Führer selbst in jedem Augenblick in die Breche springt, insgesamt nur als ein kleines Glied in der Kette unseres deutschen Schicksals erscheinen. All dies sind Bausteine zum Größeren. Entscheidend aber ist und bleibt, daß wir uns mit allen unseren Energien, mit unseren geistigen, seelischen und materiellen Kräften hinter den Führer stellen. Das wollen wir uns an seinem Geburtstag von neuem ganz tief ins Herz hämmern. Wir wollen uns selbst ihm als Geburtstagsgeschenk geben. In seiner Persönlichkeit liegt ja unser Schicksal beschlossen. Unser Gebotnis sei, immer nur das zu wollen, zu tun, zu fordern, zu geben, zu opfern und zu vollbringen, was er uns vorklebt. Dann wird der Sieg unser sein.

Dr. Jürgen Bachmann.

Die Liebe zum Führer ist unser stärkster Panzer

Reichsminister Dr. Goebbels sprach am Vorabend des Geburtstages Adolf Hitlers zum deutschen Volk

Berlin, 19. April. (H-B-Funk.)

Reichsminister Dr. Goebbels sprach am Vorabend des Führergeburtstages im Rahmen einer Feierstunde feierlicher Musik, dargeboten durch das Große Orchester des Deutschen Opernhauses unter Generalmusikdirektor Nothert. Er legte sich zu Beginn seiner Rede mit den ausfichtsfreien Versuchen der englischen Plutokratie auseinander, das deutsche Volk von seiner Führung zu trennen, um es danach um so leichter zu vernichten. Er erinnerte daran, wie Chamberlain selbst zwei Stunden nach der englischen Kriegserklärung in einer Rundfunkrede in deutscher Sprache scheinheilig behauptet habe, daß es nicht Englands Absicht sei, Krieg gegen das deutsche Volk zu führen. Wenn es sich entschle, sich vom Führer bzw. vom soq. Hiltelismus zu trennen, dann könne es einen baldigen und billigen Frieden haben.

Angewiesen allerdings habe man auch in England eingesehen, daß man mit diesen alten, abgedroschenen Phrasen gar nichts erreichen könne, da sich das deutsche Volk im Klaren darüber sei, daß es nun einen Schicksalskampf auszufechten habe. So habe man die Maske fallen lassen; heute werde ganz offen als Ziel der englischen Plutokratie hingestellt, Deutschland insgesamt als Reich und als Volk zu vernichten und es auf den Zustand des Westfälischen Friedens vom Jahre 1648 zurückzuwerfen.

„Die englische Plutokratie hat nicht einmal eine bloße Vorstellung davon, welche Wandlung das deutsche Volk seit 1918 und vor allem in den letztvergangenen sieben Jahren

durchgemacht hat. Wenn das Wort Einigkeit überhaupt einen Sinn hat, dann muß es für diesen Fall angewandt werden.“

Es gibt nichts was die Deutschen unterscheidet in der Liebe, im Gehorsam und im Vertrauen zum Führer. Und wir sind uns auch alle klar darüber, daß das der stärkste Panzer ist, der die deutsche Nation in ihrem Schicksalskampf umgibt.

Das Vertrauen zum Führer

Es ist das erstmal in unserer deutschen Geschichte, daß der politische Instinkt unseres Volkes in einer führenden Persönlichkeit seinen Ausdruck und seine letzte Erfüllung findet. Darum ist dieses Verbundenheitsgefühl mit dem Führer bei uns allen auch so tief verwurzelt und gerade darum erreicht dieses Vertrauensverhältnis zwischen Führer und Volk bei uns besonders in großen und ersten Zeiten eine so starke Intensität, daß es für die sogenannten demokratischen Völker meistens gänzlich unverständlich bleibt.

Der moderne Krieg werde nicht nur auf militärischem Gebiet geführt; gerade London suche ihn in besonderem Maße zu einem Kampf um die Volkseele zu machen. Aber die Erziehungsarbeit des Führers habe das deutsche Volk für alle Zukunft gegen Versuchungen abseit gemacht, denen es nur einmal, am 9. November 1918, erliegen konnte. Die ganze von London gegen das Reich losgelassene Lügenflut pralle heute wirkungslos an Deutschland ab.

Das kommt daher, daß das deutsche Volk im Führer die Inkarnation seiner höchsten Kraft und das leuchtende Beispiel seiner nationalen Zielsetzung gefunden hat. Er ist ein Volkführer in des Wortes edelster Bedeutung. Das ist und allen besonders im Verlaufe dieses Krieges wieder klar geworden.“

Dr. Goebbels erinnerte in diesem Zusammenhang an einen Bildstreifen aus dem Polenfeldzug, den der Film dem deutschen Volk vermittelte und der Millionen Menschen in gleicher Weise bis ins Tiefste ergriß und erschütterte habe:

Am Beratungszimmer des Frontzuges des Führers stehen seine Generale um eine Landkarte versammelt. Es werden Gedanken erwogen und Pläne geschmiebt. Jedermann steht sofort, daß hier die ernstesten Kriegsprobleme zur Debatte stehen. Dann schwenkt die Kamera langsam von der Gruppe der beratenden Generale ab und läßt an einer Seite des Raumes sitzend den Führer ins Bild: Und mit tiefer Ergriffenheit entdeckt das Auge des Betrachters den Mann, auf den wir alle schauen, sein Gesicht von Sorgen erfüllt, von der Macht der Gedanken überschattet, eine geschichtliche Persönlichkeit, ganz groß und ganz einsam.“

Dr. Goebbels rief die Zeit des Polenfeldzuges in die Erinnerung zurück, als das ganze deutsche Volk oft genug das Leben des Führers mit seinen Gedanken und Wünschen unweitete, wenn es ihn in Gefahr wußte.

Sein Wort ist für uns Befehl

„Und das ist auch ganz natürlich und könnte gar nicht anders sein. Alle Deutschen empfinden instinktiv so, vor allem in ersten und kritischen Stunden. Sein Wort, ja sein Wunsch, ist für uns Deutsche Befehl.“

In diesem Krieg erhebt sich tatsächlich eine alte, dahinsiehende Welt noch einmal gegen ein junges, modernes Volk, das seit 1918 durch eine furchtbare Leidenschule hindurchgegangen ist und nun endlich zu sich selbst zurückgefunden hat, das sich dieser Tatsache auch mit tiefem inneren Glück bewußt geworden ist, daß im Nationalsozialismus die Verwirklichung seines politischen Glaubens und im Führer die Verlebenbianna seines Persönlichkeitsinstinktes gefunden hat.

Wir durchleben heute große und wahrhaft entscheidende Zeiten. Die deutsche Nation rafft ihre ganze Kraft zusammen, um ihr volkstümliches Leben zu verteidigen. Front und Heimat bilden eine geschlossene Einheit, die in Brüderlichkeit zusammensteht, da es um die Existenz des deutschen Volkes geht.

Souverän wirkende Siegeszuversicht

Und dabei sind — die ausländischen Beobachter und Berichterstatter vermerken das immer wieder mit stets neuer Verwunderung — alle Deutschen von einer ganz ruhigen, fast souverän wirkenden Zuversicht erfüllt. Bei uns wird heute nur gekämpft und gearbeitet. Keiner fragt und keiner fragt. Gewiß hat unser Volk durch den Krieg besondere Lasten und Sorgen zu tragen. Und trotzdem warten alle auf den Befehl des Führers. Wenn er sie ruft, dann sind sie alle da.

Morgen beachten wir nun den 51. Geburtstag des Mannes, der dieses Wunder vollbracht; nicht in lauten und rauschenden Feiern, sondern als Volk in Kampf und Arbeit. Während wir sonst, vor allem in Berlin, an den Straßenseiten der großen Ost-West-Achse standen, seine Soldaten an unseren Äußen vorbeimarschieren ließen und, wenn er selbst erschien, ihn mit hürmischen Heilrufen begrüßten, findet diesmal keine Parade statt, kein lärmendes Spiel ist zu vernennen. Aber die Liebe, die uns mit ihm verbindet, und das Vertrauen, das wir ihm schenken, ist deshalb nur desto tiefer und inniger geworden.

Am Geiste soll deshalb am Samstag vor seinem Auge die große Parade unseres ganzen Volkes vorbeiziehen. Die Front und die Heimat, Soldaten, Bauern und Arbeiter — alle, alle, die, von seinem Geist erfüllt, lebendig vor Deutschlands Leben stehen.

Und ein Wunsch beweant dabei die ganze Nation, die an der Front und die in der Heimat, die deutschen Soldaten in Norwegen und Dänemark, die Männer unserer U-Boote und Kriegsschiffenheiten, die Soldaten im vordersten Bereich an der Westfront, Millionen in den Bunkern und in den rückwärts gelegenen Stellungen, die todesmüden Krieger hoch oben in den Lüften, die Bauern die den Acker pflügen, die Arbeiter an den drassenden Maschinen, die Schaffenden des Geistes und der Stirn und vor allem die Millionen deutscher Mütter mit ihren Kindern:

Das ganze Volk wünscht an diesem Tage: Pana Liebe der Führer! Er führe uns wie bisher, wenn auch durch ernste und schwere Zeiten, zum allanzenden deutschen Sieg. Und bleibe dabei, was er uns ist und immer war: Unser Hitler!

Aufreuf Darrés an das Landvolk

Der Bauer wird seine Treue zum Führer mit der Tat beweisen

DNB Berlin, 19. April.

Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft und Reichsleiter der NSDAP, A. Walther Darré, hat zum Geburtstag des Führers folgenden Aufruf an das deutsche Landvolk erlassen:

Deutsches Landvolk!

Der Führer hat bei Beginn des Winter seinen und des ganzen Volkes Dank für die schwere Arbeit ausgesprochen, die das deutsche

Landvolk im vergangenen Jahr zur Sicherung unserer Volksernährung geleistet hat. Niemand war unter euch, der diesen Dank und die große Anerkennung eurer Leistung durch den Führer nicht als eine heilige Verpflichtung zu neuem Einsatz empfunden hätte. Dieses Gebotnis, das jeder von uns damals still in seiner Brust ablegte, wollen wir an diesem ersten Kriegsgesellschaftungstag unseres Führers vor der ganzen Nation aus vollem Herzen erneuern. Die ungewöhnliche Größe der und in diesem Frühjahr gestellten Aufgaben wird euch hart und entschlossen finden. Ihr wißt, daß eure Arbeit für Großdeutschlands Sieg von entscheidender Bedeutung ist.

Ihr werdet so wie in den letzten Jahren der Erzeugungsbeschäftigung auch in Zukunft mit der Tat beweisen, daß ihr euch in eurer Treue zum Führer von niemandem überlassen laßt. Soldat, Treue, Hingabe und Einsatzbereitschaft wird der Himmel seinen Segen nicht verweigern. Das sei unser Wunsch und Gebotnis zum Geburtstag des Führers.

Beförderungen in der Wehrmacht

Berlin, 19. April. (H-B-Funk.)

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat mit Wirkung vom 1. April 1940 befördert:

1. Am Heer: Zum General der Infanterie: den Generalleutnant Dr. Erhardt; zum General der Kavallerie: den Generalleutnant Art. Gebr. v. Schweppenburg; zum General der Artillerie: den Generalleutnant Hartmann; zu Generalmajoren: die Generalmajore: Hölldt, Dietl, Spang, Wämm, von Dase; zu Generalleuten: die Obersten: von Altrod, von Wacker, Dittmar, Friedrich, Rosenbusch, Raumann, Vohnstedt.

2. In der Kriegsmarine: Zu Kapitänleutnanten: Ministerialrat Dr. Jahn; zum Oberstleutnant: Oberintendanturrat Biele; zum Oberkriegsgerichtsrat: Oberkriegsgerichtsrat Dr. Rantle.

3. In der Kriegsmarine: Zu Kapitänleuten: die Kapitänleuten: von der Forst, von Preuninger, Stange, Schulz (Otto), Krüger (Gottfried), Schulte, Mönting, Weismann, Schönberg, Bleaner, Loener, Ehrhardt (Werner), Balzer, Hochmann, Strebe, Wagner (Gerhard); zu Kapitänleuten zur See (Ang.): die Kapitänleuten: (Ang.) Herzberg, Dipl.-Ing. Kober, Dipl.-Ing. Heimberg, Mannwald, Rind. 4. In der Luftwaffe: Zum General der Flieger: den Generalleutnant Uder; zu Generalleuten: die Generalleuten: Kohnert, Sautbold, Marink; zu Generalmajoren: die Obersten: Joch, Hanefse, von Wühlisch, Wolf.

Der 1. Mai geselllicher Feiertag

DNB Berlin, 19. April.

Der 1. Mai ist als nationaler Feiertag des deutschen Volkes auch in diesem Jahr geselllicher Feiertag. — Offizielle Feierlichkeiten werden am 1. Mai nicht veranstaltet, dagegen können Betriebsfeiern in würdigem und der Zeit entsprechendem Rahmen durchgeführt werden.

Altmaterialeffassung ist Kriegsdienst

DNB Berlin, 19. April.

Anlässlich der am 16. und 17. April 1940 in Weimar durchgeführten Reichstagsung der Gaubeauftragten der NSDAP für Altmaterialeffassung sprach der Reichskommissar für Altmaterialeffassung, SA-Brigadeführer Siegler, über den verstärkten Einsatz der Partei, ihrer Gliederungen und Verbände bei den Aktionen zur Ausbringung kriegswichtiger, innerdeutscher Rohstoffe. Der Reichskommissar betonte, daß die Altmaterialeffassung als Kriegshilfsdienst aufzufassen sei und daher umfassend und erfolgreich durchgeführt werden müsse.

Die jüngsten Kämpfer des Führers angetreten

Die Aufnahmefeier der Zehnjährigen in der Marienburg

DNB Berlin, 19. April.

Wie alljährlich fand am Vorabend des Geburtstages des Führers die Aufnahme der Zehnjährigen in die Hitlerjugend im Rahmen einer Feier und eines Gemeinschaftsempfanges statt.

Der bevollmächtigte Vertreter des Reichsjugendführers, Stabsführer Hartmann Lauterbacher, hielt dazu an die im ganzen Reich angetretenen Zehnjährigen von der Marienburg in Ostpreußen aus eine Ansprache. Darin sagte er nach einer Würdigung der Zeit und des Ortes dieser Aufnahme, daß die Zehnjährigen als der Ausdruck des deutschen Lebenswillens in allen Teilen des Großdeutschen Reiches und im Reimpten der alten Marienburg angetreten seien, um als gläubige Jugend in die jüngste Garde des Führers aufgenommen zu werden. Wenn der Feind von einer in Reihen liegenden deutschen Jugend lasse, so sei

hier darauf die Antwort erteilt. Wieder seien die Zehnjährigen freiwillig und ohne Zwang zur Stelle. Die Eltern hätten sie begleitet und somit Zeugnis abgelegt von der Einheit von jung und alt des Volkes.

„Während die Trommeln in den alten Höfen der Marienburg dröhnen und von den Finnen die Fanfaren klingen, nehme ich euch“, so rief der Stabsführer aus, „im Namen des Reichsjugendführers in einer deutschen Schicksalsstunde in die Hitlerjugend auf. — Während alljährlich eine Million Achtzehn- bis Einundzwanzigjähriger unsere Organisation als junge Männer und Frauen verlassen, um sich im Leben zu bewähren, tretet ihr in sie ein, um im Jungvolk und Jungmädelbund eure kommenden Pflichten und Aufgaben kennenzulernen. Ab heute seid ihr die jüngsten Kämpfer des Führers und legt euer Dasein in seine Hände. Eure Mütter aber bringen ihm in euch das schönste Geburtstagsgeschenk!“

Glückwunsch der Jugend aus dem Dorf

Die Geburtstagsansprache Baldur von Schirachs

Berlin, 19. April. (H-B-Funk.)

Die traditionelle Ansprache, die der Jugendführer des Deutschen Reiches, Reichsleiter Baldur von Schirach, am Vorabend des Geburtstages Adolf Hitlers über alle deutschen Sender hält und bei der er dem Führer die Glückwünsche seiner Jugend übermittelt, fand in diesem Jahr in einer sehr feierlichen Form im Dorf der Wehrmacht statt. Der Reichsjugendführer, Geleiter in einem Infanterieregiment, hielt in Anwesenheit des für den Abschnitt zuständigen Divisionskommandeurs und einer großen Zahl von SA-Führern im selbständigen Hof, die aus diesem Anlaß Urlaub von der Armee erhalten hatten, folgende Ansprache:

Mein Führer! Jahr für Jahr durfte ich Ihnen am Vorabend Ihres Geburtstages die Glückwünsche der Jugend Ihres Reiches überbringen. Aus diesem Anlaß versammelte sich alljährlich ein Teil des Führerkörpers der Hitlerjugend aus allen Landchaften unserer Heimat, um von historischer Stätte Sie, mein Führer, in Treue und Verehrung zu grüßen. Millionen unserer Volksgenossen sind an den Lautsprechern Zeugen dieser Geburtstagfeier gewesen, haben sich mitgeföhrt, als zum ersten Male die Stimmen der laatländischen, ostmärkischen und sudetendeutschen Jugend in den Choral der Dankbarkeit einstimmten, und Millionen haben zu dieser Stunde in jedem Jahr mit der Jugend zusammen ihre Herzen zu Gott erhoben, auf daß er den Führer segnen möge, und mit ihm dieses herrliche Reich des durch Adolf Hitler geeinigten deutschen Volkes.

Heute, mein Führer, sind Ihre Jugendführer wieder zusammengekommen, aber in Feldgrau, 95 v. H. des Führerkörpers der HJ steht unter den Fahnen der nationalsozialistischen Wehrmacht.

Auch diese Front ist eine Gestalt der großen Idee, die Sie unserem Volke geschenkt haben. Sinnfälliger kann sie nicht ausgedrückt werden

als durch diese Gemeinschaft von Kriegern aller Altersstufen und Berufs, die von einem Willen erfüllt, von einem Glauben befeuert sind. Die Jugend, die Ihren Namen trägt, und darum am 20. April mit Ihnen Geburtstag hat, erkeant in dieser Front eine große und ernste Forderung an sich selbst. Die Jugend weiß auch aus der Geschichte Ihres Lebens, daß Sie einst als einfacher Infanterist in den Weltkrieg zogen. Das Beispiel Ihres persönlichen Einsatzes begeistert uns alle.

Vor dem Wehrdienst kann die Jugend der Heimat durch gewissenhafte und selbstlose Erfüllung der ihr übertragenen kriegswichtigen Aufgaben den Kampf der Front auf ihre Art unterstützen und sich um unser Volk verdient machen. Keine Arbeit ist gering, wenn sie für unseren Weg notwendig ist. Ich erwarte von der Hitlerjugend in der Heimat, daß sie unermüdet ihre Pflicht tut. Für diese Jugend verbirne ich mich vor Ihnen, mein Führer, selbst in dieser Zeit, da ich sie nicht führen und betreuen kann. Es gibt auf der Welt keine treuere Jugend, keine, die selbstloser und tolscher wäre. In unserer Jugend liegt unser Sieg.

Mein Führer! Es ist dies das erstmal, daß ich Ihnen nicht persönlich gegenübertreten kann, um die Glückwünsche von zehn Millionen jungen Menschen auszusprechen. Dennoch sind die Glückwünsche dieses Jahres leidenschaftlicher, begeistert und inniger als je zuvor. Möge Ihr neues Lebensjahr im Zeichen des Sieges stehen! Möge Gott Sie uns gesund erhalten! Möge es Sie freuen und stärken in Ihrem großen Kampf, wenn wir hier draußen die Mänsche der Jugend mit heißen Herzen hineinrufen in unsere geliebte Heimat mit der Parole des Kampfes und des Sieges, mit der Parole der Jugend und der Soldaten, mit der Parole der großdeutschen Nation: Adolf Hitler — Sieg Heil!“

Wir E des Groß geschriebenes dieses Sol

Dor einer

Frühjahr gebauten A kommt der in den n 5. Kompanie beginnt ein Der Kommi besonders zu pane exerte

„Wade r Borgana un zwei, drei T gebügelt, die abürstet, die wieneri wor stand nun e Wirtschaftsg Nachhabende dann vom Hauptmann, Regimentsfor Dienst und dann erst wu

Es war ad sollte der 9.45 Uhr der Schüte 3 o h beste NS-Sch Soldat der f der Kurmarf Ur eingerich Ihr meldete Kolonne. Joh er noch die hand drüben Fernstraße Herz schlagen

Johannes besten sein Führer, der a gen. Der Nib auf das Lor und schaute r Präsidenten

Und diesen Johannes stieb Augen des Pr sam an ihm noch erinnert weiteren Wea Ledermantel der Regimen Aber wie da Generale an noch so stand, im Gedächtni ihn anfaben, I er noch vor sic aufweisen.

Bei den Pan

„Zeit fünf wens. Unsere die Grenze ge vorgetoßen. I wurden wir n zwei Mumen s essen — wir al begeistertes S ging auf mitta gab keine Pau sichte, daß irge hande gefeibe — dieser Gimm fantatisch alle gessen, was fü amten machte, sah

Und in einer baut, gab es e und ein Panze hielten und P von den Pan

Der Führer

Bei quälenden Schmerzen

Germosan, ein seit Jahren erprobtes, rasch wirkendes Mittel gegen Kopfw und Neuralgien aller Art. Die einzelnen Bestandteile von Germosan ergänzen und steigern sich gegenseitig. Germosan ermüdet nicht und hat keine Nebenwirkung auf Herz und Magen. Begehrte Dankschreiben.

in allen Apotheken zum Preise von RM — 41 und 1.14.

Der Führer

Ich sah den Führer

Begegnungen von fünf Soldaten mit Adolf Hitler

... 19. April. (PK.)

Wir Soldaten haben oft genug Gelegenheit, bei den geschichtlich bedeutenden Geschehnissen des Großdeutschen Reiches den Mann zu sehen, dessen Geist und Führung wir diese politischen Ereignisse zu verdanken haben. Wir haben nun fünf verschiedene Vorgänge aufgeschrieben, die fünf Soldaten erlebten und von denen jeder einzelne ein Teil des Lebens dieses Soldaten wurde.

Dor einer Kaserne in Ostdeutschland

Frühjahr 1936. In einer der riesigen, neu-gebauten Kasernenblöcke einer ostdeutschen Stadt kommt der Befehl durch, der Führer besichtigt in den nächsten Tagen die neue Kaserne, die 5. Kompanie stellt die Wache. In allen Blöcken beginnt ein emsiges Arbeiten, Reinigen — kurz: Der Kommissarapparat kommt in Schwung. Die besonders zusammengestellte Wache der 5. Kompanie erregt von früh bis spät Wacht.

„Wache rrrraus!“ Jeder Soldat kennt diesen Vorgang und jeder weiß auch, daß in diesen zwei, drei Tagen die Hofe unter dem Strohsack gebügelt, die Heßblase wieder und wieder ausgedrückt, die Stiefel wieder und wieder gewienert wurden. Bis der Tag kam. Die Wache stand nun auf dem kleinen Platz vor dem Birschschloßgebäude I. Sie wird inspiert vom Wachhabenden, einem aufgereagten Unteroffizier, dann vom Feldwebel, vom Leutnant, vom Hauptmann, vom Bataillonskommandeur, vom Regimentskommandeur, vom Offizier vom Dienst und noch einmal vom Kompaniechef, dann erst wurde sie vergattert und rüdt ab.

Es war acht Uhr morgens und um zehn Uhr sollte der Führer kommen. Drum stand um 9.45 Uhr der beste Greiser dieser Wache, der Schütze Johannes Kühne, ansonsten der beste MG-Schütze und gemeinbin auch der beste Soldat der Kompanie, im Privatleben Bauer der Kurmark, vor dem kleinen Schilderhaus. Der eingerichtete Kurierdienst klappte — 9.58 Uhr meldete der Stadtmelder das Kommen der Kolonne. Johannes machte sich bereit, nachdem er noch die Wache herausgeklingelt hatte. Die Hand drüben auf der anderen Seite der Kasernenstraße und er, Johannes, hörte sein Herz schlagen. Die Wachen kamen, hielten...

Johannes ferrierte seinen Griff... den Führer, der aus dem Wagen stieg, in die Augen. Der Führer kam mit langsamen Schritten auf das Tor zu, winkelte den Arm zum Gruß und schaute nun feinerleis dem das Gewehr Präsentierenden in die Augen.

Und diesen Augenblick vermaß der Schütze Johannes Kühne niemals mehr in seinem Leben: Er steht noch heute die blauen, hellen Augen des Führers, der ihm junikt und langsam an ihm vorbeizieht. Nur verschwommen noch erinnert sich Johannes Kühne an diesen weiteren Weg Adolf Hitlers. Er sieht noch den Ledermantel, die Mütze... er sieht noch, wie der Regimentskommandeur dem Führer meldet. Aber wie das dann alles so war, wie die vielen Generale an ihm vorbeizogen und er immer noch so stand, das hat er nur noch schemenhaft im Gedächtnis. Die Augen des Führers, die ihn anfasen, lächelnd und grüßend — die sieht er noch vor sich, als wäre es vor fünf Minuten gewesen.

Bei den Panzern in der Ostmark

„Zeit fünf Uhr morgens waren wir unterwegs. Unsere Panzer waren bei Passau über die Grenze gegangen, und schon weit sind wir vorangezogen. In den Dörfern längs der Donau wurden wir mit Hellrufen begrüßt, man warf uns Blumen zu, man gab uns Kaffee und zu essen — wir alle waren in einer freudigen und begeisterten Stimmung. Die Panzer rollten, es ging am Mittag. Wir hatten Hunger — aber es gab keine Pause. Es befand auch keine Aussicht, daß irgendetwas in der nächsten Viertelstunde geschehen könnte. Es war eine tolle Sache — dieser Einmarsch in die Ostmark. Alles hatte fantastisch geklappt, und ich werde niemals vergessen, was für ein Gesicht einer der Grenzbemann machte, der uns über die Grenze rollen sah.“

Und in einem kleinen Dorf, es war eng gebaut, gab es eine Stodung. Ein Bauernwagen und ein Panzer waren zusammengestoßen, wir hielten und im Ku hatten wir belegte Brote von den Bauern. Von rückwärts kamen neue

Fahrzeuge. Die lange Kette der Wagen und Panzer verlängerte sich von Minute zu Minute. Da kam eine Wagenkolonne und überholte — wir schauten hin und meinten, es sei ein deutscher General und genau vor meinem Panzer mußte der vorderste Wagen halten: Es war der Führer.

Er stand auf und rief nach vorne, wie lange es noch dauere. Da hatten wir ihn erkannt, die Vauern riefen und auf der Straße war auf einmal ein wilder begeisterter Tumult, Kinder brachten Blumen, der Führer lachte und mußte viele Hände drücken — es war eine frohe und kurze Zeit von Minuten — da hatten sie vorne den Bauernwagen aus dem Panzer montiert.

Die Kolonne des Führers fuhr weiter. Ich aber freute mich wie ein kleiner Junge, daß der Führerwagen genau vor meiner Nase gehalten hatte.

Das Erlebnis des Leutnants Bork

Im Herbst des gleichen Jahres der Einmarsch in den Sudetengau. Der Leutnant Friedrich Bork führte einen Infanteriezug. Als Sicherung war der Zug auseinandergezogen und tropfenweise Mann für Mann gingen sie vor. Tschechen kamen ihnen entgegen mit emporgehobenen Händen, deutsche verängstigte und verschüchterte Menschen lachten wieder, wenn es auch dann und wann einmal Tränen der Freude gab. So ging es nun schon seit zwei Tagen. Der Leutnant war müde, seine Männer nicht minder.

Als es wieder einmal von hinten hieß: „Spitze halt!“ — da waren sie zufrieden und setzten sich friedfertig in den Straßengraben. Der Leutnant lehnte an einem Baum und rauchte genüsslich und ein wenig gleichgültig seine Zigarette. Es war doch ein bißchen viel, so drei Tage immer nur marschieren, kaum schlafen und dennoch nichts Wichtiges erleben...

... da ließen sich die Ostmärcker nicht mehr halten

Glühige in Polen 1939. Schon Stunden, schon Tage marschiert die Infanterie. Müde sind die Augen, schwer die Füße, die Sohlen brennen, und die Gedanken hängen den Tagen nach, die sie schon erleben. Da waren Gefechte, in denen Kameraden gefallen waren, da waren Dörfer, die lobend brannten und in denen immer noch Hedenbüßen auf die Marschierenden schossen — da waren graufame Stunden, in denen die Waffen unerbitlich mit dem Gegner aufträumten und den eigenen Sieg immer sicherer und fester machten. Die Junge lag allen Marschierenden trocken im Gaumen, der Hals war sandig.

Die Füße traten den Staub, der aufstieg und sich laufend in die Lungen setzte und sengend schien die Sonne wie ein glühender Silbersee aus einer gläsernen Kugel, die sich über den nach Osten marschierenden deutschen Soldaten wölbte. Endlos — endlos...

Die Straße senkte sich in den niedrigen Hügel, sie wand sich dem Flusse zu. „Nest kommt der Bug“ — einer sagte es. Es war allen ziemlich gleichgültig, sie waren müde.

„Da vorne steht der Führer!“ Als wenn eine Rakete aufstieg, so kam der Ruf. Vergessen war die Müdigkeit, die Körper strafften sich.

Da stand der Führer auf einer Böschung und grüßte seine Soldaten. Ernst war sein Gesicht. Er wußte, was es hieß, in dieser Sonnenhitze zu marschieren. Er wußte vor allem wie die Füße brannten, es wußte, wie trocken die Jungen waren, weil er selbst einmal Infanterist gewesen war.

Das Bataillon marschierte am Führer vorbei. Erste und zweite Kompanie — nur die dritte machte eine Ausnahme: Sie vergah nämlich ihre Disziplin und stürmte auf den Führer zu und umringte ihn — es war ein kurzer, nahezu verwirrender Augenblick, wie diese begeisterten



Schwester begrüßen den Führer bei seinem Besuch eines Frontlazarets (Weltbild (M))

Da kamen ein paar Wagen angefahren.

Der Leutnant schaute hin, kniff die Augen zusammen, schaute noch einmal — der Führer. Die Zigarette flog in den Graben, ein schneller Griff an den Kragen, ein Knopf wird geschloffen und der Leutnant sprang über den Graben, verschwunden war die Müdigkeit. Er meldete, daß er die Spitze sei. Der Führer fragte, der Leutnant antwortete und dann fuhr der Führer weiter.

Der Leutnant wußte nicht den Weg, den der Führer nehmen wollte — aber daß er hier nun über die Spitze hinausfuhr, das zeigte eine Sicherheit, die über alles erhaben war.

Das konnte der Leutnant Friedrich Bork niemals vergessen: Das Verschwinden der Wagen vor seinen Augen um die nächste Ecke der Straße.

sich melden, fragte, hörte die Antworten und dann gab er einem jeden ein kleines Päckchen, auch eines für den Posten.

„Probe Tage“ — sagte er und ging. Im Unterhand aber fanden fünf Männer und schauten auf die Soldatenwand, die sie vor der Tür hängen hatten. Sie bewachte sich noch leise. Die Männer hatten noch nicht ganz begriffen, aber vergessen konnten sie niemals.

Dr. J. Fischer.

Einheitliches Reichsprogramm

des großdeutschen Rundfunks am 20. April

Berlin, 19. April. (SB-Junt)

Der Großdeutsche Rundfunk bringt zum Geburtstag des Führers ein einheitliches Reichsprogramm, an dessen Gestaltung und Ausführung alle Sender beteiligt sind. Der Morgen des 20. April wird eingeleitet durch Frühkonzerte der drei Wehrmachtsteile. Um 5 Uhr spielt das Musikkorps des Infanterieregiments 151, um 6.10 Uhr musizieren Soldatenkorps und Musikkorps einer Schutzmannabteilung, um 7.10 Uhr spielt das Musikkorps des Wachbataillons der Luftwaffe. Darauf, um 8 Uhr früh, bringen Chor und Orchester der Staatsoper Berlin unter Leitung von Professor Robert Heger den Chor aus den Meisterliedern von Nürnberg zur Aufführung. 7.45 Uhr werden die Tagesbesuche der Oberbefehlshaber des Heeres, der Kriegsmarine und der Luftwaffe verliehen. Um 8 Uhr spricht der Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, zur deutschen Jugend. Festliche Morgenmusik, gespielt vom großen Orchester des Reichsenders Hamburg, unterstreicht den feierlichen Charakter des Tages. Um 13 Uhr meldet sich die Hauptstadt der Bewegung mit einem Konzert, das Wigalieber und das Orchester der Bayerischen Staatsoper in München unter Leitung von Clemens Kraus ausführen. Um 15 Uhr befehlt der Reichsenders Wien die ostmärkischen Truppen am Weimau. Um 18 Uhr spielt die Leibgardie des Führers unter der Leitung ihres Obermusikmeisters Hermann Müller-John. 20.15 Uhr dirigiert Wilhelm Krumpholtz die Berliner Philharmoniker. Mit dem „Großen Zapfenstreich“ unter Leitung von Heeresmusikinspektor Professor Hermann Schmidt klingen um 23.30 Uhr der Geburtstag des Führers feierlich aus.

Das neuform-Reformhaus dient deiner Gesundheit!
Sein Grundsatz: Hochwertige Waren für Ernährung und Körperpflege.

Unser Vertrauen gehört dem Führer

Ein Artikel des Reichspresseschefs Dr. Dietrich

Berlin, 19. April. (SB-Junt)

Unter der Überschrift: „Der Glaube an den Führer“ führt Reichspresseschef Dr. Dietrich in einem Artikel im „B.“ aus:

Als am 9. April die deutsche Wehrmacht vlltartig die strategische Nordseeinsel Englands besetzte — da hielt die Welt einen Augenblick den Atem an. Einen Tag lang brach sich auch bei den Völkern, die uns nicht lieben, ein Gefühl der Bewunderung Bahn — so lange, bis diese Reaktion wieder von dem üblichen Strom der Lüge, der Heße und Verleumdung überdeckt wurde. Der gesunde Instinkt der Völker hatte in der Kühnheit dieser Tat den Hauch des Genies verspürt.

Das Vertrauen Deutschlands gehört dem Führer heute nicht nur als Politiker und Staatsmann, sondern auch als Soldat und Feldherr. Auch auf militärischem Gebiet stößt die Deute seiner Verpfändungen in Räume vor, die bisher unseren Blicken noch verborgen waren. Auch dieser Revolution auf militärischem Gebiet hat Deutschland das Gesicht gegeben. Der moderne Krieg, in seinem atemberaubenden Tempo, dezimiert gleichsam die Zeit und vervielfacht den Raum. Er schmiedet neuartige Waffen und entwirrt die Grundlagen überkommener Machtpositionen. Die gewaltige Entwicklung der Luftwaffe und die Gewinnung weiträumiger Luftbasen werden Englands Seeherrschaft in Europa erschüttern. Heute mar-

schieren und fahren die Truppen nicht nur dem Feinde entgegen, sondern fliegen in den Kampf, und das Dynamit aus dem Aether zerfähigt den Dreisack der Meere. Das ist kein utopisches Zukunftsbild, sondern das wahre Gesicht des Krieges, der nunmehr begonnen hat!

Auch diesen Strukturwandel der Kriegsführung, den wir heute noch kaum begreifen können, hat der Führer vorausgesehen und seine Vorbereitungen darauf eingestellt. Der Ausbau unserer Wehrmacht zum größten und modernsten Kriegsinstrument der Welt ist sein Werk. Er wußte, daß diesen Krieg nur derjenige gewinnen kann, der die höchste technische Vervollkommnung seiner Wehrmacht mit der größten soldatischen Leistung seines Volkes verbindet. Weidies, höchstes Soldatentum und vollendete Beherrschung der Technik, hat der Führer in einzigartiger Weise in unserer deutschen Wehrmacht vereinigt.

Festlicher Schmuck in Berlin

Berlin, 19. April. (SB-Junt.)

Der 51. Geburtstag des Führers prägte sich schon am Freitag im Straßenbild der Reichshauptstadt aus. Es spiegelte so die große Verehrung und Liebe wider, die das deutsche Volk für seinen Führer, den Erretter aus tiefer Not und den Einiger zu neuer Macht und Größe, empfindet. Die Geschäfte haben diesem Gefühl des Dankes durch Aufschmückung ihrer Schaufenster Ausdruck verliehen.



Der Führer besichtigt von einem erhöhten Punkt aus das Kampfgebiet um Warschau (PK-Rutkowski-Weltbild (M))

Merzen

Seit Jahren gegen Kopf- und Halsleiden. Die einzelnen... Preis von...

Brennt es hier?



Die Feuerwehrleiter am Polizeipräsidium: Diesmal rückte man aber keinem Brand zu Leibe, sondern den Bronzefiguren über dem Dache, die man beim Bau als Zierde angebracht hatte. Die Schiffe sind bereits der Metallspende geopfert, auch die „Justitia“ wird folgen, die allerdings beim Herunterholen mehr Schwierigkeiten bereitet, als die kleineren Schiffe. Aufn.: Fritz Haas

Parteieinsatz für Frühjahrseinstellung

Neben der Mobilisierung außerdeutscher Arbeitskräfte behält die schon in den letzten Jahren wegen des Landarbeitermangels eingeleitete Hilfe der Partei und ihrer Gliederungen verhärtete Bedeutung. Es ist die Aufgabe der Partei, die gerade jetzt im Kriege in allen Schichten der städtischen Bevölkerung vorhandene Hilfsbereitschaft für das arbeitsbedrohte Land zu organisieren und zum Einsatz bringen. Der Stellvertreter des Führers hat für alle Gliederungen der Partei auch in diesem Jahr den freiwilligen Einsatz in der Landwirtschaft anzuordnen, insbesondere für die bevorstehende Frühjahrseinstellung. Die Vorbereitungen sind bereits seit einigen Wochen im Gange. Die Leistung des Einsatzes ist die Aufgabe der Parteimitglieder. Alle Bevölkerungsteile werden zur Arbeit in der Landwirtschaft aufgerufen. Es muß im Kriege Ehrensache sein, daß alle Volksgenossen, die geeignet sind, ohne Rücksicht auf den Stand dieser Pflicht nachkommen. Neben diesem Einsatz kommt die Heranziehung der Gliederungen und angeschlossenen Verbände der Partei zum Wiedereinsatz in Frage. Der Einsatz soll nach Möglichkeit so erfolgen, daß zwei zusammenhängende Arbeitslager zur Verfügung stehen. Auch für den Einsatz der Schuljugend werden Richtlinien ergehen.

Letzter Tag der Metallspende

Am heutigen Geburtstag des Führers sind die Spendestellen zum letztenmal geöffnet

Die Metallspende des deutschen Volkes wird heute beendet. Am heutigen Samstag, dem Geburtstag des Führers, hat sich jeder Deutsche die Frage vorzulegen, ob er auch alles getan hat, dieser Geburtstagsspende für den Führer zum vollen Erfolg zu verhelfen. Unsere Gedanken gehen in diesen Augenblicken hinaus an die Front. Da stehen deutsche Kämpfer, um deutschen Boden gegen den Einfall des Feindes zu sichern. Was sie zu geben haben für diesen großen Kampf um die Freiheit des Volkes ist alles, ist sogar ihr Leben. Von der Heimat wird aber nur erwartet, daß sie sich von Dingen trennt, die dem deutschen Volke für seine Verteidigung mehr bedeuten als dem einzelnen.

Haltestelle „Friedrichsbrücke“

Was der Fahrgast über die Neuregelung des Straßenbahnverkehrs wissen muß

Das Umsteigen: Die neuen Gleislagen der Straßenbahn im Bereich der Friedrichsbrücke sind zum größten Teil dem Verkehr übergeben worden, so daß die Linien von und nach der Neckarstadt und Waldhof-Sandhofen nicht mehr über den Umweg durch die Collinstraße geführt werden. Das Umsteigen in eine dieser Linien kann demzufolge nur noch an der Haltestelle „Friedrichsbrücke“, also auf der neuen großen Haltestelleninsel am stadtseitigen Brückenkopf, erfolgen. Da mit Inbetriebnahme der neuen Gleise aus verkehrstechnischen Gründen die Gleise auf dem Adolf-Hitler-Ufer entlang des Neckars linienmäßig nicht mehr befahren werden, müssen alle Fahrgäste, die die oben angeführten Linien benutzen wollen, nach der Haltestelle Friedrichsbrücke fahren und dort umsteigen. Will man z. B. von Käferthal oder Feudenheim nach der Kammerstraße fahren, dann benutzt man die Linien 7 oder 16 über die Adolf-Hitler-Brücke bis zur stadtseitigen Haltestelle „Friedrichsbrücke“. Dort muß dann in die Linie 5 umsteigen werden. Die Linien 7 und 16 werden vorläufig noch über die Adolf-Hitler-Brücke — Collinstraße geleitet. Für diese beiden Linien bleibt die Haltestelle Collinstraße Umsteigepunkt zur Sandbahn von und nach dem Hauptbahnhof. Wenn auch durch das Nichtbefahren der Gleise am Adolf-Hitler-Ufer bei Fahrten zwischen den Gebieten der Strecken Käferthal — Feudenheim

Der neue OEG-Bahnhof

Feierliche Einweihung des schmucken Baues am Meßplatz

In einer schlichten, den Zeitumständen entsprechenden würdigen Feier wurde gestern vormittag der neue OEG-Bahnhof am Meßplatz dem Verkehr übergeben. Oberbürgermeister Kenninger hatte die Freude, an der Spitze seiner zahlreich erschienenen Gäste den badiischen Ministerpräsidenten Walter Köhler zu begrüßen. In einer kurzen Ansprache gab der Oberbürgermeister einen kurzen Abriss der historischen Entwicklung, die auch eine starke Aufwärtsbewegung des Verkehrs mit sich brachte. Er freute sich, daß der neue Bahnhof nun ebenfalls den großen Verkehrsansforderungen genügt. Ober-

baudirektor Fröhner gab in einem interessanten Vortrag, unterstützt von einem Film und einer Anzahl von Lichtbildern, einen Überblick der Verkehrsentwicklung im Laufe der Jahre. Die Feier war von Darbietungen des Kera!-Streichtrios umrahmt. Nach einer kurzen Besichtigung der Baulichkeiten beschloß ein Frühstück in der Gaststätte des neuen Bahnhofs die Feierlichkeit. Die Mannheimer, die an diesem schönen Frühlingstag Zeuge dieser Feier waren, freuen sich, daß nunmehr ein langgehegter Wunsch in Erfüllung ging und der Verkehr reibungslos vorstatten gehen kann.



Der neue schmucke OEG-Bahnhof am Meßplatz Aufnahme: Hochhausant

Träger kommender Taten

Feierliche Verpflichtung der Pimpfe und Jungmädels

„Ihr seid die jüngsten politischen Rekruten des Führers“, unter diesem Leitstern stand die Verpflichtungsfeier der neu aufgenommenen Pimpfe des Jungmannes Mannheim-Ost und der Jungmädels mehrerer Jungmädelsgruppen. Zahlreiche Eltern hatten es sich nicht nehmen lassen, den entscheidenden Schritt ihrer Mädel und Jungen mitzuerleben. Erwartungsvoll sahen diese frischfröhlichen Jungen da. Von dem Rot und Weiß des Hintergrundes hoben sich scharf die tiefschwarzen Fahnen der Einheiten ab.

Gespannt lauschten die Neuaufgenommenen den Worten des Jungbannführers Reinhold und des Jungmannführers Hirschfeld. Barneken. Beide machten die Jungen und Mädel mit ihren Aufgaben und Pflichten, die sie in der HJ haben werden, bekannt. In halber Weise schiderten sie, was auch die Jungen, auch wenn sie noch so jung ist, leisten und schaffen kann, besonders aber in der Kriegszeit. Da kann sie für Deutschland kämpfen, indem sie Material sammeln, den Soldaten mit ihren Liedern Freude bereitet und, wenn sie älter sind, auf dem Land den Bauern bei ihrer schweren Arbeit hilft. Sie waren auch die Frage auf: Warum die HJ da sei? Die Redner kamen zu der Lösung: Hier sollen sie begreifen lernen, was man nicht lernen kann: Kameradschaft und Sozialismus. Hier soll die Jugend ausgerichtet und erzogen werden. Vor allem aber soll sie zu einem Glied der Volksgemeinschaft und ein Teil des Volksganzen werden.

Dann kam der große Augenblick: die Verpflichtung. Mit den Schwertworten des Jungvolks wurden die Jungen und mit einem Spruch des OEG die Mädel verpflichtet. Begleitet kamen die Worte aus den Mündern der Jungen, klar und hell kamen sie von den Lippen der Mädel. Lieder und Gebete begleiteten die Feier. Mit dem Dank an den Führer, dem HJ-Fahnenlied und den Nationalhymnen nahm die feierliche Verpflichtung ihren Ausgang. Stolz leuchtet aus den Augen der Mädel und Jungen, daß auch sie jetzt der Hitlerjugend angehören dürfen, und aus ihren Mienen konnte man lesen, daß sie ihren Eid, den sie in der Verpflichtung gaben, stets hochhalten und erfüllen werden. —dt.

DDM tanzte und musizierte

Der DDM hatte auch in diesem Jahre nicht veräußert, den Frühling feierlich zu begrüßen. Der Untergau Mannheim hatte zu einer Veranstaltung in den Rufenaal des Rosengartens eingeladen, der in den Abendstunden bis zum letzten Platz besetzt war. Wie nicht anders zu erwarten war, waren die Angehörigen des DDM recht zahlreich erschienen, aber auch viele Eltern waren gekommen. Anwesend waren ferner die Vertreter von Partei, Staat, Wehrmacht und Behörde.

Im Mittelpunkt der Vortragsfolge standen die abendlichen Tänze und Spiele einer DDM-Spielschar, die einen Auschnitt aus dem Werk „Glaube und Schönheit“ gaben, aus jenem Werk, das, wie die Oberaufführerin Urfel Meyer zum Gottesberg in einer kurzen Ansprache betonte, mitteilen will, dem Führer und Volk eine gesunde und frohe Jugend zu erziehen. Der Abend war, im Gegensatz zu anderen ähnlichen Veranstaltungen, nicht aus einer heiteren Atmosphäre gewachsen, sondern aus einer bescheidenen und gewissermaßen festlichen. Das Bannorchester unter Leitung von Armin Thoma hat hierfür wesentlichen Anteil, ebenso die Singgruppe mit ihren Frühlingliedern und Kanons. —H.

Das Hilfswort für das Rote Kreuz

Das bereits verkündete Hilfswort für das Deutsche Rote Kreuz, das vom April bis September läuft, wird von der bewährten Organisation des Winterhilfswerks getragen. Neben die praktische Durchführung des Hilfswortes schließt das ROK von zuständiger Stelle, daß das Programm Hauslistenaktionen und Straßensammlungen umfaßt, daneben Veranstaltungen von Sportvereinen, Theatern usw., die zugunsten des Hilfswortes durchgeführt werden. Die für das Winterhilfswort typischen Opfersonntage werden dagegen nicht durchgeführt, ebenso sind die zugunsten des Winterhilfswerks üblichen Spenden durch Abzug von Lohn und Gehalt nicht vorgegeben. Die Sammlungen für das Hilfswort umfassen fünf Hausaktionen, von denen die erste am 27. und 28. April stattfindet, sowie zwei Straßensammlungen, und zwar am 22. und 23. Juni und am 17. und 18. August. Bei der ersten Straßensammlung, die vom Roten Kreuz gemeinsam mit der Hitlerjugend und der NS-Kriegsopferversorgung durchgeführt wird, werden Kunstblumen verkauft, bei der zweiten Straßensammlung, deren Träger neben dem Roten Kreuz die Deutsche Arbeitsfront ist, Kunstbar- und Spritzen-Abzeichen „Deutsche Wehrmacht“.

Kleine Stadtheorie

6. Kammermusikabend. Die Reihe der Kammermusikabende bringt dieses Jahr ihren Abschluß am Dienstag, 23. April, in der „Harmonie“ mit dem Kera!-Streichtrio. Es spielt Werke von Boccherini, Beethoven, Schubert und Negar. Ausführende sind: Max Kera!, Violine; Ernst Honick, der lange Zeit Bratscher im Leipziger Streichtrio war, Viola, und Dr. Herbert Schäfer, Cello.

Metallspende in Waldhof. Heute Samstag um 16 Uhr liefert der Gebirgsstrachen- und -erhaltungsbereich „D. Anzeller — Alpengrube“ unter seinem Vereinsführer Georg Inshofer seine Metallspende ab. Vorher Propagandamarsch durch Waldhof. Von 16 bis 17 Uhr Volks- und Trachtenfeste vor der Metallspendestelle Waldhof.

Wir gratulieren!

- 80. Geburtstag. Frau Käthe Keller geb. Dreher, Lange-Rötterstraße 72.
70. Geburtstag. Frau Anna Zimmermann geb. Ihle, Mannheim, S 5, 5.
70. Geburtstag. Frau Anna Brümmer geb. Köhler, Friedrichsbrücke, Bogenstraße 32, feierte gestern ihren 70. Geburtstag.
40jähriges Dienstjubiläum. Das goldene Tugendkreuzzeichen zum 40jährigen Dienstjubiläum beim Staat erhielt Justizassistent Wilhelm Tafel, Mannheim, Käferlater Straße 93.



Ministerpräsident Walter Köhler, General von Schaky und Oberbürgermeister Kenninger nach den Einweihungsfeierlichkeiten. Aufn.: Fritz Haas

triedsbrücke in...
General Sir...
Labourpart...
des Krieges...
Erläuterung...
Australiens...
Staaten-...
ta. Das briti...
„Erkrankung...
General Sir...
um Anlauf ge...
anzuordnen...
schen Truppen...
Dobbe von...
nsel in Kürze...
obbe soll auch...
übernehmen...
ers. Am 19...
9 in Wehrmar...
w 8 1/2 hinged...
vier Brandtr...
kurz auf...
rieges. Durch...
e mit 67:6...
Labourpart...
des Krieges...
Erläuterung...
Australiens...
Staaten-...
ta. Das briti...
„Erkrankung...
General Sir...
um Anlauf ge...
anzuordnen...
schen Truppen...
Dobbe von...
nsel in Kürze...
obbe soll auch...
übernehmen...
ers. Am 19...
9 in Wehrmar...
w 8 1/2 hinged...
vier Brandtr...
kurz auf...
rieges. Durch...
e mit 67:6...
Labourpart...
des Krieges...
Erläuterung...
Australiens...
Staaten-...
ta. Das briti...
„Erkrankung...
General Sir...
um Anlauf ge...
anzuordnen...
schen Truppen...
Dobbe von...
nsel in Kürze...
obbe soll auch...
übernehmen...
ers. Am 19...
9 in Wehrmar...
w 8 1/2 hinged...
vier Brandtr...
kurz auf...
rieges. Durch...
e mit 67:6...
Labourpart...
des Krieges...
Erläuterung...
Australiens...
Staaten-...
ta. Das briti...
„Erkrankung...
General Sir...
um Anlauf ge...
anzuordnen...
schen Truppen...
Dobbe von...
nsel in Kürze...
obbe soll auch...
übernehmen...
ers. Am 19...
9 in Wehrmar...
w 8 1/2 hinged...
vier Brandtr...
kurz auf...
rieges. Durch...
e mit 67:6...
Labourpart...
des Krieges...
Erläuterung...
Australiens...
Staaten-...
ta. Das briti...
„Erkrankung...
General Sir...
um Anlauf ge...
anzuordnen...
schen Truppen...
Dobbe von...
nsel in Kürze...
obbe soll auch...
übernehmen...
ers. Am 19...
9 in Wehrmar...
w 8 1/2 hinged...
vier Brandtr...
kurz auf...
rieges. Durch...
e mit 67:6...
Labourpart...
des Krieges...
Erläuterung...
Australiens...
Staaten-...
ta. Das briti...
„Erkrankung...
General Sir...
um Anlauf ge...
anzuordnen...
schen Truppen...
Dobbe von...
nsel in Kürze...
obbe soll auch...
übernehmen...
ers. Am 19...
9 in Wehrmar...
w 8 1/2 hinged...
vier Brandtr...
kurz auf...
rieges. Durch...
e mit 67:6...
Labourpart...
des Krieges...
Erläuterung...
Australiens...
Staaten-...
ta. Das briti...
„Erkrankung...
General Sir...
um Anlauf ge...
anzuordnen...
schen Truppen...
Dobbe von...
nsel in Kürze...
obbe soll auch...
übernehmen...
ers. Am 19...
9 in Wehrmar...
w 8 1/2 hinged...
vier Brandtr...
kurz auf...
rieges. Durch...
e mit 67:6...
Labourpart...
des Krieges...
Erläuterung...
Australiens...
Staaten-...
ta. Das briti...
„Erkrankung...
General Sir...
um Anlauf ge...
anzuordnen...
schen Truppen...
Dobbe von...
nsel in Kürze...
obbe soll auch...
übernehmen...
ers. Am 19...
9 in Wehrmar...
w 8 1/2 hinged...
vier Brandtr...
kurz auf...
rieges. Durch...
e mit 67:6...
Labourpart...
des Krieges...
Erläuterung...
Australiens...
Staaten-...
ta. Das briti...
„Erkrankung...
General Sir...
um Anlauf ge...
anzuordnen...
schen Truppen...
Dobbe von...
nsel in Kürze...
obbe soll auch...
übernehmen...
ers. Am 19...
9 in Wehrmar...
w 8 1/2 hinged...
vier Brandtr...
kurz auf...
rieges. Durch...
e mit 67:6...
Labourpart...
des Krieges...
Erläuterung...
Australiens...
Staaten-...
ta. Das briti...
„Erkrankung...
General Sir...
um Anlauf ge...
anzuordnen...
schen Truppen...
Dobbe von...
nsel in Kürze...
obbe soll auch...
übernehmen...
ers. Am 19...
9 in Wehrmar...
w 8 1/2 hinged...
vier Brandtr...
kurz auf...
rieges. Durch...
e mit 67:6...
Labourpart...
des Krieges...
Erläuterung...
Australiens...
Staaten-...
ta. Das briti...
„Erkrankung...
General Sir...
um Anlauf ge...
anzuordnen...
schen Truppen...
Dobbe von...
nsel in Kürze...
obbe soll auch...
übernehmen...
ers. Am 19...
9 in Wehrmar...
w 8 1/2 hinged...
vier Brandtr...
kurz auf...
rieges. Durch...
e mit 67:6...
Labourpart...
des Krieges...
Erläuterung...
Australiens...
Staaten-...
ta. Das briti...
„Erkrankung...
General Sir...
um Anlauf ge...
anzuordnen...
schen Truppen...
Dobbe von...
nsel in Kürze...
obbe soll auch...
übernehmen...
ers. Am 19...
9 in Wehrmar...
w 8 1/2 hinged...
vier Brandtr...
kurz auf...
rieges. Durch...
e mit 67:6...
Labourpart...
des Krieges...
Erläuterung...
Australiens...
Staaten-...
ta. Das briti...
„Erkrankung...
General Sir...
um Anlauf ge...
anzuordnen...
schen Truppen...
Dobbe von...
nsel in Kürze...
obbe soll auch...
übernehmen...
ers. Am 19...
9 in Wehrmar...
w 8 1/2 hinged...
vier Brandtr...
kurz auf...
rieges. Durch...
e mit 67:6...
Labourpart...
des Krieges...
Erläuterung...
Australiens...
Staaten-...
ta. Das briti...
„Erkrankung...
General Sir...
um Anlauf ge...
anzuordnen...
schen Truppen...
Dobbe von...
nsel in Kürze...
obbe soll auch...
übernehmen...
ers. Am 19...
9 in Wehrmar...
w 8 1/2 hinged...
vier Brandtr...
kurz auf...
rieges. Durch...
e mit 67:6...
Labourpart...
des Krieges...
Erläuterung...
Australiens...
Staaten-...
ta. Das briti...
„Erkrankung...
General Sir...
um Anlauf ge...
anzuordnen...
schen Truppen...
Dobbe von...
nsel in Kürze...
obbe soll auch...
übernehmen...
ers. Am 19...
9 in Wehrmar...
w 8 1/2 hinged...
vier Brandtr...
kurz auf...
rieges. Durch...
e mit 67:6...
Labourpart...
des Krieges...
Erläuterung...
Australiens...
Staaten-...
ta. Das briti...
„Erkrankung...
General Sir...
um Anlauf ge...
anzuordnen...
schen Truppen...
Dobbe von...
nsel in Kürze...
obbe soll auch...
übernehmen...
ers. Am 19...
9 in Wehrmar...
w 8 1/2 hinged...
vier Brandtr...
kurz auf...
rieges. Durch...
e mit 67:6...
Labourpart...
des Krieges...
Erläuterung...
Australiens...
Staaten-...
ta. Das briti...
„Erkrankung...
General Sir...
um Anlauf ge...
anzuordnen...
schen Truppen...
Dobbe von...
nsel in Kürze...
obbe soll auch...
übernehmen...
ers. Am 19...
9 in Wehrmar...
w 8 1/2 hinged...
vier Brandtr...
kurz auf...
rieges. Durch...
e mit 67:6...
Labourpart...
des Krieges...
Erläuterung...
Australiens...
Staaten-...
ta. Das briti...
„Erkrankung...
General Sir...
um Anlauf ge...
anzuordnen...
schen Truppen...
Dobbe von...
nsel in Kürze...
obbe soll auch...
übernehmen...
ers. Am 19...
9 in Wehrmar...
w 8 1/2 hinged...
vier Brandtr...
kurz auf...
rieges. Durch...
e mit 67:6...
Labourpart...
des Krieges...
Erläuterung...
Australiens...
Staaten-...
ta. Das briti...
„Erkrankung...
General Sir...
um Anlauf ge...
anzuordnen...
schen Truppen...
Dobbe von...
nsel in Kürze...
obbe soll auch...
übernehmen...
ers. Am 19...
9 in Wehrmar...
w 8 1/2 hinged...
vier Brandtr...
kurz auf...
rieges. Durch...
e mit 67:6...
Labourpart...
des Krieges...
Erläuterung...
Australiens...
Staaten-...
ta. Das briti...
„Erkrankung...
General Sir...
um Anlauf ge...
anzuordnen...
schen Truppen...
Dobbe von...
nsel in Kürze...
obbe soll auch...
übernehmen...
ers. Am 19...
9 in Wehrmar...
w 8 1/2 hinged...
vier Brandtr...
kurz auf...
rieges. Durch...
e mit 67:6...
Labourpart...
des Krieges...
Erläuterung...
Australiens...
Staaten-...
ta. Das briti...
„Erkrankung...
General Sir...
um Anlauf ge...
anzuordnen...
schen Truppen...
Dobbe von...
nsel in Kürze...
obbe soll auch...
übernehmen...
ers. Am 19...
9 in Wehrmar...
w 8 1/2 hinged...
vier Brandtr...
kurz auf...
rieges. Durch...
e mit 67:6...
Labourpart...
des Krieges...
Erläuterung...
Australiens...
Staaten-...
ta. Das briti...
„Erkrankung...
General Sir...
um Anlauf ge...
anzuordnen...
schen Truppen...
Dobbe von...
nsel in Kürze...
obbe soll auch...
übernehmen...
ers. Am 19...
9 in Wehrmar...
w 8 1/2 hinged...
vier Brandtr...
kurz auf...
rieges. Durch...
e mit 67:6...
Labourpart...
des Krieges...
Erläuterung...
Australiens...
Staaten-...
ta. Das briti...
„Erkrankung...
General Sir...
um Anlauf ge...
anzuordnen...
schen Truppen...
Dobbe von...
nsel in Kürze...
obbe soll auch...
übernehmen...
ers. Am 19...
9 in Wehrmar...
w 8 1/2 hinged...
vier Brandtr...
kurz auf...
rieges. Durch...
e mit 67:6...
Labourpart...
des Krieges...
Erläuterung...
Australiens...
Staaten-...
ta. Das briti...
„Erkrankung...
General Sir...
um Anlauf ge...
anzuordnen...
schen Truppen...
Dobbe von...
nsel in Kürze...
obbe soll auch...
übernehmen...
ers. Am 19...
9 in Wehrmar...
w 8 1/2 hinged...
vier Brandtr...
kurz auf...
rieges. Durch...
e mit 67:6...
Labourpart...
des Krieges...
Erläuterung...
Australiens...
Staaten-...
ta. Das briti...
„Erkrankung...
General Sir...
um Anlauf ge...
anzuordnen...
schen Truppen...
Dobbe von...
nsel in Kürze...
obbe soll auch...
übernehmen...
ers. Am 19...
9 in Wehrmar...
w 8 1/2 hinged...
vier Brandtr...
kurz auf...
rieges. Durch...
e mit 67:6...
Labourpart...
des Krieges...
Erläuterung...
Australiens...
Staaten-...
ta. Das briti...
„Erkrankung...
General Sir...
um Anlauf ge...
anzuordnen...
schen Truppen...
Dobbe von...
nsel in Kürze...
obbe soll auch...
übernehmen...
ers. Am 19...
9 in Wehrmar...
w 8 1/2 hinged...
vier Brandtr...
kurz auf...
rieges. Durch...
e mit 67:6...
Labourpart...
des Krieges...
Erläuterung...
Australiens...
Staaten-...
ta. Das briti...
„Erkrankung...
General Sir...
um Anlauf ge...
anzuordnen...
schen Truppen...
Dobbe von...
nsel in Kürze...
obbe soll auch...
übernehmen...
ers. Am 19...
9 in Wehrmar...
w 8 1/2 hinged...
vier Brandtr...
kurz auf...
rieges. Durch...
e mit 67:6...
Labourpart...
des Krieges...
Erläuterung...
Australiens...
Staaten-...
ta. Das briti...
„Erkrankung...
General Sir...
um Anlauf ge...
anzuordnen...
schen Truppen...
Dobbe von...
nsel in Kürze...
obbe soll auch...
übernehmen...
ers. Am 19...
9 in Wehrmar...
w 8 1/2 hinged...
vier Brandtr...
kurz auf...
rieges. Durch...
e mit 67:6...
Labourpart...
des Krieges...
Erläuterung...
Australiens...
Staaten-...
ta. Das briti...
„Erkrankung...
General Sir...
um Anlauf ge...
anzuordnen...
schen Truppen...
Dobbe von...
nsel in Kürze...
obbe soll auch...
übernehmen...
ers. Am 19...
9 in Wehrmar...
w 8 1/2 hinged...
vier Brandtr...
kurz auf...
rieges. Durch...
e mit 67:6...
Labourpart...
des Krieges...
Erläuterung...
Australiens...
Staaten-...
ta. Das briti...
„Erkrankung...
General Sir...
um Anlauf ge...
anzuordnen...
schen Truppen...
Dobbe von...
nsel in Kürze...
obbe soll auch...
übernehmen...
ers. Am 19...
9 in Wehrmar...
w 8 1/2 hinged...
vier Brandtr...
kurz auf...
rieges. Durch...
e mit 67:6...
Labourpart...
des Krieges...
Erläuterung...
Australiens...
Staaten-...
ta. Das briti...
„Erkrankung...
General Sir...
um Anlauf ge...
anzuordnen...
schen Truppen...
Dobbe von...
nsel in Kürze...
obbe soll auch...
übernehmen...
ers. Am 19...
9 in Wehrmar...
w 8 1/2 hinged...
vier Brandtr...
kurz auf...
rieges. Durch...
e mit 67:6...
Labourpart...
des Krieges...
Erläuterung...
Australiens...
Staaten-...
ta. Das briti...
„Erkrankung...
General Sir...
um Anlauf ge...
anzuordnen...
schen Truppen...
Dobbe von...
nsel in Kürze...
obbe soll auch...
übernehmen...
ers. Am 19...
9 in Wehrmar...
w 8 1/2 hinged...
vier Brandtr...
kurz auf...
rieges. Durch...
e mit 67:6...
Labourpart...
des Krieges...
Erläuterung...
Australiens...
Staaten-...
ta. Das briti...
„Erkrankung...
General Sir...
um Anlauf ge...
anzuordnen...
schen Truppen...
Dobbe von...
nsel in Kürze...
obbe soll auch...
übernehmen...
ers. Am 19...
9 in Wehrmar...
w 8 1/2 hinged...
vier Brandtr...
kurz auf...
rieges. Durch...
e mit 67:6...
Labourpart...
des Krieges...
Erläuterung...
Australiens...
Staaten-...
ta. Das briti...
„Erkrankung...
General Sir...
um Anlauf ge...
anzuordnen...
schen Truppen...
Dobbe von...
nsel in Kürze...
obbe soll auch...
übernehmen...
ers. Am 19...
9 in Wehrmar...
w 8 1/2 hinged...
vier Brandtr...
kurz auf...
rieges. Durch...
e mit 67:6...
Labourpart...
des Krieges...
Erläuterung...
Australiens...
Staaten-...
ta. Das briti...
„Erkrankung...
General Sir...
um Anlauf ge...
anzuordnen...
schen Truppen...
Dobbe von...
nsel in Kürze...
obbe soll auch...
übernehmen...
ers. Am 19...
9 in Wehrmar...
w 8 1/2 hinged...
vier Brandtr...
kurz auf...
rieges. Durch...
e mit 67:6...
Labourpart...
des Krieges...
Erläuterung...
Australiens...
Staaten-...
ta. Das briti...
„Erkrankung...
General Sir...
um Anlauf ge...
anzuordnen...
schen Truppen...
Dobbe von...
nsel in Kürze...
obbe soll auch...
übernehmen...
ers. Am 19...
9 in Wehrmar...
w 8 1/2 hinged...
vier Brandtr...
kurz auf...
rieges. Durch...
e mit 67:6...
Labourpart...
des Krieges...
Erläuterung...
Australiens...
Staaten-...
ta. Das briti...
„Erkrankung...
General Sir...
um Anlauf ge...
anzuordnen...
schen Truppen...
Dobbe von...
nsel in Kürze...
obbe soll auch...
übernehmen...
ers. Am 19...
9 in Wehrmar...
w 8 1/2 hinged...
vier Brandtr...
kurz auf...
rieges. Durch...
e mit 67:6...
Labourpart...
des Krieges...
Erläuterung...
Australiens...
Staaten-...
ta. Das briti...
„Erkrankung...
General Sir...
um Anlauf ge...
anzuordnen...
schen Truppen...
Dobbe von...
nsel in Kürze...
obbe soll auch...
übernehmen...
ers. Am 19...
9 in Wehrmar...
w 8 1/2 hinged...
vier Brandtr...
kurz auf...
rieges. Durch...
e mit 67:6...
Labourpart...
des Krieges...
Erläuterung...
Australiens...
Staaten-...
ta. Das briti...
„Erkrankung...
General Sir...
um Anlauf ge...
anzuordnen...
schen Truppen...
Dobbe von...
nsel in Kürze...
obbe soll auch...
übernehmen...
ers. Am 19...
9 in Wehrmar...
w 8 1/2 hinged...
vier Brandtr...
kurz auf...
rieges. Durch...
e mit 67:6...
Labourpart...
des Krieges...
Erläuterung...
Australiens...
Staaten-...
ta. Das briti...
„Erkrankung...
General Sir...
um Anlauf ge...
anzuordnen...
schen Truppen...
Dobbe von...
nsel in Kürze...
obbe soll auch...
übernehmen...
ers. Am 19...
9 in Wehrmar...
w 8 1/2 hinged...
vier Brandtr...
kurz auf...
rieges. Durch...
e mit 67:6...
Labourpart...
des Krieges...
Erläuterung...
Australiens...
Staaten-...
ta. Das briti...
„Erkrankung...
General Sir...
um Anlauf ge...
anzuordnen...
schen Truppen...
Dobbe von...
nsel in Kürze...
obbe soll auch...
übernehmen...
ers. Am 19...
9 in Wehrmar...
w 8 1/2 hinged...
vier Brandtr...
kurz auf...
rieges. Durch...
e mit 67:6...
Labourpart...
des Krieges...
Erläuterung...
Australiens...
Staaten-...
ta. Das briti...
„Erkrankung...
General Sir...
um Anlauf ge...
anzuordnen...
schen Truppen...
Dobbe von...
nsel in Kürze...
obbe soll auch...
übernehmen...
ers. Am 19...
9 in Wehrmar...
w 8 1/2 hinged...
vier Brandtr...
kurz auf...
rieges. Durch...
e mit 67:6...
Labourpart...
des Krieges...
Erläuterung...
Australiens...
Staaten-...
ta. Das briti...
„Erkrankung...
General Sir...
um Anlauf ge...
anzuordnen...
schen Truppen...
Dobbe von...
nsel in Kürze...
obbe soll auch...
übernehmen...
ers. Am 19...
9 in Wehrmar...
w 8 1/2 hinged...
vier Brandtr...
kurz auf...
rieges. Durch...
e mit 67:6...
Labourpart...
des Krieges...
Erläuterung...
Australiens...
Staaten-...
ta. Das briti...
„Erkrankung...
General Sir...
um Anlauf ge...
anzuordnen...
schen Truppen...
Dobbe von...
nsel in Kürze...
obbe soll auch...
übernehmen...
ers. Am 19...
9 in Wehrmar...
w 8 1/2 hinged...
vier Brandtr...
kurz auf...
rieges. Durch...
e mit 67:6...
Labourpart...
des Krieges...
Erläuterung...
Australiens...
Staaten-...
ta. Das briti...
„Erkrankung...
General Sir...
um Anlauf ge...
anzuordnen...
schen Truppen...
Dobbe von...
nsel in Kürze...
obbe soll auch...
übernehmen...
ers. Am 19...
9 in Wehrmar...
w 8 1/2 hinged...
vier Brandtr...
kurz auf...
rieges. Durch...
e mit 67:6...
Labourpart...
des Krieges...
Erläuterung...
Australiens...
Staaten-...
ta. Das briti...
„Erkrankung...
General Sir...
um Anlauf ge...
anzuordnen...
schen Truppen...
Dobbe von...
nsel in Kürze...
obbe soll auch...
übernehmen...
ers. Am 19...
9 in Wehrmar...
w 8 1/2 hinged...
vier Brandtr...
kurz auf...
rieges. Durch...
e mit 67:6...
Labourpart...
des Krieges...
Erläuterung...
Australiens...
Staaten-...
ta. Das briti...
„Erkrankung...
General Sir...
um Anlauf ge...
anzuordnen...
schen Truppen...
Dobbe von...
nsel in Kürze...
obbe soll auch...
übernehmen...
ers. Am 19...
9 in Wehrmar...
w 8 1/2 hinged...
vier Brandtr...
kurz auf...
rieges. Durch...
e mit 67:6...
Labourpart...
des Krieges...
Erläuterung...
Australiens...
Staaten-...
ta. Das briti...
„Erkrankung...
General Sir...
um Anlauf ge...
anzuordnen...
schen Truppen...
Dobbe von...
nsel in Kürze...
obbe soll auch...
übernehmen...
ers. Am 19...
9 in Wehrmar...
w 8 1/2 hinged...
vier Brandtr...
kurz auf...
rieges. Durch...
e mit 67:6...
Labourpart...
des Krieges...
Erläuterung...
Australiens...
Staaten-...
ta. Das briti...
„Erkrankung...
General Sir...
um Anlauf ge...
anzuordnen...
schen Truppen...
Dobbe von...
nsel in Kürze...
obbe soll auch...
übernehmen...
ers. Am 19...
9 in Wehrmar...
w 8 1/2 hinged...
vier Brandtr...
kurz auf...
rieges. Durch...
e mit 67:6...
Labourpart...
des Krieges...
Erläuterung...
Australiens...
Staaten-...
ta. Das briti...
„Erkrankung...
General Sir...
um Anlauf ge...
anzuordnen...
schen Truppen...
Dobbe von...
nsel in Kürze...
obbe soll auch...
übernehmen...
ers. Am 19...
9 in Wehrmar...
w 8 1/2 hinged...
vier Brandtr...
kurz auf...
rieges. Durch...
e mit 67:6...
Labourpart...
des Krieges...
Erläuterung...
Australiens...
Staaten-...
ta. Das briti...
„Erkrankung...
General Sir...
um Anlauf ge...
anzuordnen...
schen Truppen...
Dobbe von...
nsel in Kürze...
obbe soll auch...
übernehmen...
ers. Am 19...
9 in Wehrmar...
w 8 1/2 hinged...
vier Brandtr...
kurz auf...
rieges. Durch...
e mit 67:6...
Labourpart...
des Krieges...
Erläuterung...
Australiens...
Staaten-...
ta. Das briti...
„Erkrankung...
General Sir...
um Anlauf ge...
anzuordnen...
schen Truppen...
Dobbe von...
nsel in Kürze...
obbe soll auch...
übernehmen...
ers. Am 19...
9 in Wehrmar...
w 8 1/2 hinged...
vier Brandtr...
kurz auf...
rieges. Durch...
e mit 67:6...
Labourpart...
des Krieges...
Erläuterung...
Australiens...
Staaten-...
ta. Das briti...
„Erkrankung...
General Sir...
um Anlauf ge...
anzuordnen...
schen Truppen...
Dobbe von...
nsel in Kürze...
obbe soll auch...
übernehmen...
ers. Am 19...
9 in Wehrmar...
w 8 1/2 hinged...
vier Brandtr...
kurz auf...
rieges. Durch...
e mit 67:6...
Labourpart...
des Krieges...
Erläuterung...
Australiens...
Staaten-...
ta. Das briti...
„Erkrankung...
General Sir...
um Anlauf ge...
anzuordnen...
schen Truppen...
Dobbe von...
nsel in Kürze...
obbe soll auch...
übernehmen...
ers. Am 19...
9 in Wehrmar...
w 8 1/2 hinged...
vier Brandtr...
kurz auf...
rieges. Durch...
e mit 67:6...
Labourpart...
des Krieges...
Erläuterung...
Australiens...
Staaten-...
ta. Das briti...
„Erkrankung...
General Sir...
um Anlauf ge...
anzuordnen...
schen Truppen...
Dobbe von...
nsel in Kürze...
obbe soll auch...
übernehmen...
ers. Am 19...
9 in Wehrmar...
w 8 1/2 hinged...
vier Brandtr...
kurz auf...
rieges. Durch...
e mit 67:6...
Labourpart...
des Krieges...
Erläuterung...
Australiens...
Staaten-...
ta. Das briti...
„Erkrankung...
General Sir...
um Anlauf ge...
anzuordnen...
schen Truppen...
Dobbe von...
nsel in Kürze...
obbe soll auch...
übernehmen...
ers. Am 19...
9 in Wehrmar...
w 8 1/2 hinged...
vier Brandtr...
kurz auf...
rieges. Durch...
e mit 67:6...
Labourpart...
des Krieges...
Erläuterung...
Australiens...
Staaten-...
ta. Das briti...
„Erkrankung...
General Sir...
um Anlauf ge...
anzuordnen...
schen Truppen...
Dobbe von...
nsel in Kürze...
obbe soll auch...
übernehmen...
ers. Am 19...
9 in Wehrmar...
w 8 1/2 hinged...
vier Brandtr...
kurz auf...
rieges. Durch...
e mit 67:6...
Labourpart...
des Krieges...
Erläuterung...
Australiens...
Staaten-...
ta. Das briti...
„Erkrankung...
General Sir...
um Anlauf ge...
anzuordnen...
schen Truppen...
Dobbe von...
nsel in Kürze...
obbe soll auch...
übernehmen...
ers. Am 19...
9 in Wehrmar...
w 8 1/2 hinged...
vier Brandtr...
kurz auf...
rieges. Durch...
e mit 67:6...
Labourpart...
des Krieges...
Erläuterung...
Australiens...
Staaten-...
ta. Das briti...
„Erkrankung...
General Sir...
um Anlauf ge...
anzuordnen...
schen Truppen...
Dobbe von...
nsel in Kürze...
obbe soll auch...
übernehmen...
ers. Am 19...
9 in Wehrmar...
w 8 1/2 hinged...
vier Brandtr...
kurz auf...
rieges. Durch...
e mit 67:6...
Labourpart...
des Krieges...
Erläuterung...
Australiens...
Staaten-...
ta. Das briti...
„Erkrankung...
General Sir...
um Anlauf ge...
anzuordnen...
schen Truppen...
Dobbe von...
nsel in Kürze...
obbe soll auch...
übernehmen...
ers. Am 19...
9 in Wehrmar...
w 8 1/2 hinged...
vier Brandtr...
kurz auf...
rieges. Durch...
e mit 67:6...
Labourpart...
des Krieges...
Erläuterung...
Australiens...
Staaten-...
ta. Das briti...
„Erkrankung...
General Sir...
um Anlauf ge...
anzuordnen...
schen Truppen...
Dobbe von...
nsel in Kürze...
obbe soll auch...
übernehmen...
ers. Am 19...
9 in Wehrmar...
w 8 1/2 hinged...
vier Brandtr...
kurz auf...
rieges. Durch...
e mit 67:6...
Labourpart...
des Krieges...
Erläuterung...
Australiens...
Staaten-...
ta. Das briti...
„Erkrankung...
General Sir...
um Anlauf ge...
anzuordnen...
schen Truppen...
Dobbe von...
nsel in Kürze...
obbe soll auch...
übernehmen...
ers. Am 19...
9 in Wehrmar...
w 8 1/2 hinged...
vier Brandtr...
kurz auf...
rieges. Durch...
e mit 67:6...
Labour

Kriegsfinanzierung und Geldpolitik

Reichswirtschaftsminister Funk in der Hauptversammlung der Reichsbank

In der Hauptversammlung der Deutschen Reichsbank, die den Reichstag für 1939 zur Kenntnis nahm, machte Reichswirtschaftsminister Funk einige grundsätzliche Ausführungen über Finanz- und Wirtschaftspolitik unter besonderer Berücksichtigung der Kriegsvorbereitung. Er wies darauf hin, daß die Deutsche Reichsbank im Verhältnis ihrer Stellung nach außen und nach innen wesentlich stärker funktioniere, und daß die an die Reichsbank von Seiten der Kriegswirtschaft gestellten Aufgaben ohne Schwierigkeiten erfüllt werden könnten. Der Reichsbankpräsident Funk erklärte, daß die Reichsbank bereit sei, die nationalsozialistische Finanz- und Wirtschaftspolitik und insbesondere auch die grundlegende Umstellung auf Grund des im vergangenen Jahre in Kraft getretenen neuen Notenbankgesetzes zu unterstützen.

Systematischer Zinsabbau

Das neue Bankgesetz hat der deutschen Zentralbank auch die Möglichkeit gegeben, in vier vierstimmigen Ausschüssen die Zinssätze systematisch zu senken. Aus der Tatsache heraus, daß auch heute noch der Reichsbankpräsident der Reichsbank und Reichswirtschaftsminister die Gestaltung der Zinsverhältnisse im allgemeinen überlassen, ist die vor kurzem vorgenommene Senkung des seit acht Jahren unverändert gebliebenen Reichsbankzinses auf 4 v. H. auf 3 v. H. zu bemerken. Diese Zinssenkung ist ein Schritt zum systematischen Zinsabbau, der durch den Reichsbankpräsidenten Funk, Reichswirtschaftsminister Funk und Reichsbankpräsident Funk, Reichswirtschaftsminister Funk in erster Linie für das Reich, aber in weitem Maße auch für die Wirtschaft erleichtert werden soll.

Leistungswille soll erhalten werden

In der Verlaufe der Kriegswirtschaft soll die Leistungswille der Bevölkerung erhalten werden. Die Leistungswille der Bevölkerung ist ein wichtiger Faktor für den Erfolg der Kriegswirtschaft. Die Leistungswille der Bevölkerung ist ein wichtiger Faktor für den Erfolg der Kriegswirtschaft. Die Leistungswille der Bevölkerung ist ein wichtiger Faktor für den Erfolg der Kriegswirtschaft.

leien allerdings Kriegsgeldern im Interesse einer verantwortungsbewußten und gerechten Kriegsführung notwendig, und zwar auch in einer Höhe, die eben nur in den Kriegswirtschaftsblättern ihre Berechtigung finde, die aber dann auch nur für die Kriegswirtschaft Geltung haben könne.

Ohne Rücksicht auf Sonderinteressen

Die von der Steuer nicht zu erfüllenden fiskalischen Geldmittel müssen dem Reich für die Kriegswirtschaft zur Verfügung gestellt werden. Das Maß und Tempo der Zinssenkung auf Grund der Ermäßigung des Reichsbankzinses werden sich nach der weiteren Entwicklung und den gegebenen Möglichkeiten zu richten haben. Eine unangenehme und den ruhigen Ablauf der wirtschaftlichen Vorgänge störende Aktion werde unter allen Umständen vermieden werden. Andererseits muß aber die Verrechnung des als richtig erkannten Zinses planmäßig und ohne Rücksichtnahme auf Sonderinteressen angestrebt werden. Die Reue der Zinssenkung auf dem Geldmarkt werde für sämtliche Sparten des Kreditwesens nach einem einheitlichen Plan durchzuführen sein. Für die von der Liquidation von Vermögenswerten betroffenen Sparten soll ein Ausmaß geschaffen werden, und zwar durch eine künftige Abgrenzung der Bestimmungen über den Beginn der Zinssenkung der Sparausgaben und durch künftige Bestimmungen für die Zinssparnisse, die ihr Guthaben für eine gewisse Zeit fest anzulegen bereit sind. Für den deutschen Sparler sei im übrigen nicht die Höhe der Zinsen, sondern die Möglichkeit, seinen Sparplan zu ändern, das Entscheidende. Die Reichsbank hat die Aufgabe, die Zinssenkung in der Weise durchzuführen, daß die Arbeit der Deutschen Reichsbank im ersten Jahre der Kriegswirtschaft des neuen, nationalsozialistischen Grundgesetzes und staatspolitischen Notwendigkeiten bestimmter Ausmaßes von dem Zinsen erfaßt werden sei, die Wirtschaft, die der Führer der Leistung und der Disziplin der Bank auferlegt habe, mit Einfluß aller Kräfte zu erfüllen.

Der Rennsport erfährt keine Unterbrechung

Dolbützucht ohne Prüfung auf der Rennbahn unmöglich

Berlin, 19. April. Wie auf allen Gebieten des gesamten wirtschaftlichen und kulturellen Lebens, hat das Großdeutsche Reich auch auf dem Gebiete des Pferdesports die Entwicklung mächtig gefördert. Mit dem Ausbruch des uns aufgezwungenen Krieges wurde der Betrieb keineswegs unterbrochen, wie es in Frankreich und England der Fall war. Das Programm für 1940 ist ohne Abstriche wieder aufgestellt worden, ja einzelne Rennvereine haben sogar Preisserhöhungen vorgenommen. München hat seine beiden internationalen Rennen, das „Braune Band“ und den „Deutschen Alpenpreis“, wieder in der alten Höhe mit 100.000 bzw. 50.000 Mark angesetzt, und das gleiche trifft auf die beiden 100.000-Mark-Rennen in Hamburg und Hoppgarten zu. Die hohen Besucherzahlen an den ersten

Renntagen haben bewiesen, daß man mit der uneingeschränkten Fortführung des Rennsports auf dem richtigen Wege ist. Zugleich haben aber auch die obersten Stellen des Reiches mit weitgehendem Blick diese unbedingte Notwendigkeit im Interesse der Erhaltung der Wehrkraft dienenden Volkstugend erkannt, die nun einmal die Quelle der Kraft und der Gesundheit unserer Landesverteidiger ist. Volkstugend ohne die harten Leistungsprüfungen auf der Rennbahn ist undenkbar, da sich nur auf diese Weise die wirklich gefundenen Blutlinien herausfinden lassen, die für die Verwendung in der Remonte und Gebrauchstiere dienenden Landesverteidigung brauchbar sind. Es gilt nicht nur große Werte des Volkserbogens zu erhalten, sondern sie auch für die Kraft des Reiches dienstbar zu machen.

Stuten-Vorläufer

Badische Meisterschaft: Germania Mannheim — TG 78 Heidelberg (1:3); Heidelberg TB 46 — TG Heidelberg (1:4); MGV Mannheim — VfR Mannheim (2:3). Frauen: Heidelberg TB 46 — VfR Mannheim (3:1); Germania Mannheim — TG 78 Heidelberg (0:0).

Der kommende Sonntag bringt nun die Badische Hakenkreuzmeisterschaft sowohl bei den Männern wie bei den Frauen in das entscheidende Stadium. Die TG 78 Heidelberg, die von Anfang an nicht ein einziges Mal die Führung abgegeben hat, benötigt zur endgültigen Sicherung des Meistertitels noch zwei Punkte. Die Heidelberger müssen auf dem Germania-Platz schon alle Anstrengungen machen, denn im letzten Spiel gegen VfR dürften die Aussichten auf Punkterfolg noch geringer sein. Der einzige noch gefährliche Widersacher der 78er, der TG Heidelberg, qualifizierte sich durch seinen Ortsgegner TB 46, wo bekanntlich die Punkte immer sehr hoch hängen. Trotzdem sollte der Club als Sieger hervorgehen. Auf dem MGV-Platz werden die Hakenkreuzer erwartet. Dieses Treffen darf als offen bezeichnet werden.

Bei der Frauenmeisterschaft hat der Gau wegen Terminnot die sofortige Durchführung eines Entscheidungsspiels zwischen TB 46 und VfR angeordnet. Das Meisterschaftsspiel findet auf dem neutralen Gelände der TG 78 Heidelberg statt. Die Begegnung Germania — TG 78 bleibt ohne Bedeutung.

Badische Leichtathletik-Termine

Mannheim, 19. April. Mit Stolz kann die badische Leichtathletik auf die Tätigkeit und die Leistungen des vergangenen Jahres zurückblicken. Allein drei großdeutsche Meisterschaften wurden 1939 durch Reckermann, Scheuring und den Volkssportverein Mannheim errungen; aber auch sonst war die badische Spitzenklasse bei allen deutschen und ausländischen Starts mit gutem Erfolg dabei. Und nun gibt ein neuer Arbeitsplan die Marschrichtung für 1940. Es sind für den Sommer bisher folgende Termine vorgesehen:

- 2. April: Badläufe in allen Kreisen; 12. Mai: Staffellauf „Rund um den Friedrichsplatz“ in Mannheim; 19. Mai: Bahn-Staffellauf; Erstlings- und Anfängerkämpfe; 26. Mai: Großstaffelkämpfe in allen Kreisen; 2. Juni: Staffellauf „Rund um Heidelberg“; 9. Juni: Vereinskämpfe um die deutsche Kriegs-Beiratsmeisterschaft 1940 in allen Kreisen; 22. Juni: Bezirksmeisterschaften (Einzel- und Staffelmehrkämpfe für Männer und Frauen); 13./14. Juli: Badische Meisterschaften in Mannheim; 21. Juli: Vereinskämpfe um die deutsche Kriegs-Beiratsmeisterschaft; 15. September: Badläufe in allen Kreisen; 29. September: Badische Badlaufmeisterschaften.

Unjere Handball-Vorläufer

K. Mannheim, 19. April. Dieser Sonntag bringt nur ein kleines Handballprogramm. Fast fehlt es aus, als scheuten sich die Vereine, Spielabschlüsse zu tätigen. An Pflichtspielen der ersten Klasse notieren wir:

- TG Friedrichsfeld — Reichsbahn TG. Die Mannschaft des VfR trägt ihr erstes Freundschaftsspiel aus. Die Begegnung TG Ogersheim — VfR Mannheim mag als guter Gradmesser für die Spielstärke der beiden Gauklassen dienen. Auch in der Kreisklasse findet nur ein Spiel statt.

Jahn Seckenheim — TB Bierheim. Im Falle eines Sieges der Bierheimer wären diese Staffelsieger.

Die Frauen tragen drei Meisterschaftsspiele aus: VfR Neckarau — VfR Mannheim; VfR Neckarau — TG Friedrichsfeld; Post-Sportverein — TB Waldhof.

Die Hakenspielerinnen haben wieder vor einem klaren Sieg, während in Neckarau die Frage nach dem Sieger offen ist und der TB Waldhof, allerdings nach Kampf, von der Post beide Punkte holen sollte.

Die Spiele der Kreisklasse 1

- P. Mannheim, 19. April. Bis auf die Mannschaften, die in der ersten Zwischenrunde zum Tischenerpokal 1940 gegen die Bezirksklasse zu kämpfen haben, sind alle Mannschaften der Kreisklasse 1 mit Verbandsspielen beschäftigt. Sonntag spielen: Staffel 1: Gärtenstadt — Roddof; 1846 — Kuppel; Staffel 2: Puffelsachsen — Heddesheim; Bierheim — Leutershausen; Lodenbach — Lodenburg.

Tag des Kanusports in Mannheim

W. B. Mannheim. „Und im Krieg ein Recht“. Unter dieser Parole hatten Mannheimer Kanuten am Sonntag, dem Tag des Deutschen Kanusports ins Jahrbuch 1940. Wie in allen Jahren Großdeutschlands, so werden auch hier die Kanuten in ihren Bootshäusern antreten, um mit der Trainingsverpflichtung, mit Bootstufen und dem traditionellen Anpaddeln des Tag des Deutschen Kanusports feierlich zu begeben.

Am Vorabend (20. April) findet wie alljährlich der große Kameradschaftsabend der Mannheimer Kanuten zugunsten des VfR im Kasino statt. Am Sonntagnachmittag ist Anpaddeln der Vereine am Rhein und Neckar.

Italien schult Fußballnachwuchs

Florenz, 18. April. Der italienische Fußballverband wendet der Pflege des Nachwuchses größere Aufmerksamkeit zu. Es wurde zu diesem Zweck in Florenz eine Zentrale für die ständigen Lehrgänge der Vereinsführer, Sportwart und Spieler gebildet, die von Luigi Rudolfi geleitet wird. Beratend stehen Rudolfi die besten Fachleute des Landes, wie der Verbandskapitän Vittorio Pozzo u. a. zur Seite. Die talentierten Nachwuchskräfte werden künftig in Auswahlmannschaften zusammengezogen, deren Aufstellung in allen Bezirken erfolgt. Alljährlich werden die Mannschaften in einem Turnier ihre Kräfte messen und erproben. Die Spieler dürfen ein bestimmtes Alter nicht überschreiten haben. Nach sorgfältiger Prüfung und Bewährung werden die besten veruchswise in die Nationalmannschaft eingereiht.

Holland und Belgien haben sich am kommenden Sonntag in Amsterdam in einem weiteren Fußballkampf gegenüber. Die Holländer wollen hier die kürzlich in Antwerpen erlittene 1:7-Niederlage wettmachen.

Gruppenmeisterschaft im Handballgewichtheben

M. Mannheim, 19. April. Nachdem nun in den einzelnen Bezirken die neuen Mannschaftsmeister im Gewichtheben festgesetzt sind, haben sich, gerechnet nach der höchsten Punktzahl, folgende Vereine den Titel „Bezirksmeister“ erkämpft: Polizei-Sportverein Wien (Österreich); Turn- u. Sportverein 1860 München (Bavaria); Sportgemeinde Fellbach (Württemberg); Sportvereinigung 1884 Mannheim (Baden).

Um den Gruppenmeister für das Jahr 1940 zu ermitteln, hat Gruppenportwart Niedmair, Karlsruhe, Leistungsabnahme bei den einzelnen Vereinen angeordnet und als Termin den 28. April bestimmt.

VfR 1886 Mannheim veranstaltet am 28. April ein Ringen-Turnier im griechisch-römischen Stil der Bantam- und Bellergewichtsklasse.

HB-Vereinskalender

Verein für Hakenspiele. Samstag, 19. April, 19 Uhr: Training der Fußballmannschaft im Stadion der VfR. Sonntag, 20. April, 10 Uhr: Handball-Turnier. Turnierabschlüsse: 10.30 Uhr: Neckarau — Heddesheim; 11.30 Uhr: A-1-Jugend — Germania Friedrichsfeld; aus fremden Plätzen: Sonntag, 18. April: Alte Herren — VfR Kuppel; 19.30 Uhr: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 20.30 Uhr: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 21.30 Uhr: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 22.30 Uhr: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 23.30 Uhr: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 24.30 Uhr: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 25.30 Uhr: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 26.30 Uhr: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 27.30 Uhr: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 28.30 Uhr: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 29.30 Uhr: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 30.30 Uhr: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 31.30 Uhr: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 1. Mai: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 2. Mai: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 3. Mai: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 4. Mai: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 5. Mai: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 6. Mai: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 7. Mai: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 8. Mai: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 9. Mai: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 10. Mai: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 11. Mai: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 12. Mai: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 13. Mai: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 14. Mai: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 15. Mai: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 16. Mai: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 17. Mai: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 18. Mai: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 19. Mai: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 20. Mai: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 21. Mai: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 22. Mai: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 23. Mai: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 24. Mai: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 25. Mai: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 26. Mai: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 27. Mai: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 28. Mai: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 29. Mai: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 30. Mai: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 31. Mai: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 1. Juni: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 2. Juni: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 3. Juni: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 4. Juni: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 5. Juni: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 6. Juni: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 7. Juni: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 8. Juni: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 9. Juni: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 10. Juni: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 11. Juni: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 12. Juni: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 13. Juni: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 14. Juni: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 15. Juni: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 16. Juni: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 17. Juni: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 18. Juni: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 19. Juni: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 20. Juni: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 21. Juni: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 22. Juni: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 23. Juni: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 24. Juni: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 25. Juni: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 26. Juni: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 27. Juni: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 28. Juni: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 29. Juni: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 30. Juni: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 1. Juli: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 2. Juli: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 3. Juli: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 4. Juli: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 5. Juli: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 6. Juli: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 7. Juli: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 8. Juli: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 9. Juli: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 10. Juli: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 11. Juli: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 12. Juli: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 13. Juli: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 14. Juli: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 15. Juli: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 16. Juli: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 17. Juli: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 18. Juli: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 19. Juli: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 20. Juli: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 21. Juli: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 22. Juli: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 23. Juli: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 24. Juli: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 25. Juli: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 26. Juli: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 27. Juli: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 28. Juli: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 29. Juli: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 30. Juli: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 31. Juli: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 1. August: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 2. August: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 3. August: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 4. August: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 5. August: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 6. August: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 7. August: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 8. August: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 9. August: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 10. August: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 11. August: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 12. August: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 13. August: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 14. August: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 15. August: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 16. August: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 17. August: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 18. August: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 19. August: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 20. August: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 21. August: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 22. August: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 23. August: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 24. August: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 25. August: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 26. August: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 27. August: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 28. August: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 29. August: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 30. August: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 31. August: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 1. September: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 2. September: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 3. September: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 4. September: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 5. September: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 6. September: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 7. September: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 8. September: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 9. September: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 10. September: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 11. September: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 12. September: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 13. September: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 14. September: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 15. September: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 16. September: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 17. September: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 18. September: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 19. September: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 20. September: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 21. September: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 22. September: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 23. September: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 24. September: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 25. September: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 26. September: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 27. September: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 28. September: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 29. September: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 30. September: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 1. Oktober: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 2. Oktober: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 3. Oktober: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 4. Oktober: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 5. Oktober: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 6. Oktober: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 7. Oktober: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 8. Oktober: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 9. Oktober: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 10. Oktober: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 11. Oktober: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 12. Oktober: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 13. Oktober: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 14. Oktober: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 15. Oktober: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 16. Oktober: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 17. Oktober: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 18. Oktober: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 19. Oktober: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 20. Oktober: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 21. Oktober: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 22. Oktober: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 23. Oktober: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 24. Oktober: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 25. Oktober: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 26. Oktober: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 27. Oktober: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 28. Oktober: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 29. Oktober: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 30. Oktober: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 31. Oktober: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 1. November: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 2. November: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 3. November: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 4. November: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 5. November: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 6. November: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 7. November: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 8. November: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 9. November: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 10. November: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 11. November: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 12. November: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 13. November: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 14. November: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 15. November: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 16. November: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 17. November: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 18. November: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 19. November: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 20. November: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 21. November: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 22. November: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 23. November: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 24. November: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 25. November: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 26. November: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 27. November: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 28. November: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 29. November: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 30. November: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 1. Dezember: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 2. Dezember: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 3. Dezember: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 4. Dezember: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 5. Dezember: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 6. Dezember: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 7. Dezember: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 8. Dezember: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 9. Dezember: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 10. Dezember: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 11. Dezember: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 12. Dezember: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 13. Dezember: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 14. Dezember: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 15. Dezember: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 16. Dezember: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 17. Dezember: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 18. Dezember: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 19. Dezember: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 20. Dezember: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 21. Dezember: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 22. Dezember: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 23. Dezember: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 24. Dezember: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 25. Dezember: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 26. Dezember: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 27. Dezember: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 28. Dezember: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 29. Dezember: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 30. Dezember: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 31. Dezember: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 1. Januar: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 2. Januar: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 3. Januar: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 4. Januar: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 5. Januar: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 6. Januar: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 7. Januar: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 8. Januar: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 9. Januar: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 10. Januar: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 11. Januar: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 12. Januar: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 13. Januar: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 14. Januar: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 15. Januar: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 16. Januar: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 17. Januar: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 18. Januar: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 19. Januar: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 20. Januar: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 21. Januar: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 22. Januar: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 23. Januar: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 24. Januar: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 25. Januar: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 26. Januar: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 27. Januar: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 28. Januar: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 29. Januar: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 30. Januar: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 31. Januar: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 1. Februar: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 2. Februar: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 3. Februar: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 4. Februar: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 5. Februar: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 6. Februar: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 7. Februar: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 8. Februar: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 9. Februar: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 10. Februar: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 11. Februar: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 12. Februar: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 13. Februar: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 14. Februar: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 15. Februar: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 16. Februar: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 17. Februar: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 18. Februar: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 19. Februar: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 20. Februar: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 21. Februar: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 22. Februar: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 23. Februar: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 24. Februar: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 25. Februar: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 26. Februar: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 27. Februar: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 28. Februar: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 29. Februar: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 30. Februar: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 1. März: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 2. März: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 3. März: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 4. März: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 5. März: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 6. März: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 7. März: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 8. März: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 9. März: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 10. März: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 11. März: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 12. März: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 13. März: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 14. März: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 15. März: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 16. März: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 17. März: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 18. März: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 19. März: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 20. März: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 21. März: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 22. März: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 23. März: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 24. März: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 25. März: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 26. März: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 27. März: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 28. März: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 29. März: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 30. März: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 31. März: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 1. April: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 2. April: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 3. April: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 4. April: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 5. April: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 6. April: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 7. April: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 8. April: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 9. April: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 10. April: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 11. April: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 12. April: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 13. April: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 14. April: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 15. April: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 16. April: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 17. April: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 18. April: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 19. April: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 20. April: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 21. April: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 22. April: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 23. April: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 24. April: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 25. April: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 26. April: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 27. April: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 28. April: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 29. April: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 30. April: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 1. Mai: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 2. Mai: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 3. Mai: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 4. Mai: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 5. Mai: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 6. Mai: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 7. Mai: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 8. Mai: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 9. Mai: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 10. Mai: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 11. Mai: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 12. Mai: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 13. Mai: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 14. Mai: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 15. Mai: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 16. Mai: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 17. Mai: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 18. Mai: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 19. Mai: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 20. Mai: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 21. Mai: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 22. Mai: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 23. Mai: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 24. Mai: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 25. Mai: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 26. Mai: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 27. Mai: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 28. Mai: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 29. Mai: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 30. Mai: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 31. Mai: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 1. Juni: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 2. Juni: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 3. Juni: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 4. Juni: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 5. Juni: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 6. Juni: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 7. Juni: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 8. Juni: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 9. Juni: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 10. Juni: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 11. Juni: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 12. Juni: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 13. Juni: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 14. Juni: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 15. Juni: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 16. Juni: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 17. Juni: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 18. Juni: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 19. Juni: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 20. Juni: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 21. Juni: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 22. Juni: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 23. Juni: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 24. Juni: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 25. Juni: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 26. Juni: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 27. Juni: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 28. Juni: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 29. Juni: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 30. Juni: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 1. Juli: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 2. Juli: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 3. Juli: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 4. Juli: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 5. Juli: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 6. Juli: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 7. Juli: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 8. Juli: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 9. Juli: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 10. Juli: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 11. Juli: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 12. Juli: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 13. Juli: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 14. Juli: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 15. Juli: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 16. Juli: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 17. Juli: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 18. Juli: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 19. Juli: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 20. Juli: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 21. Juli: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 22. Juli: VfR Neckarau — VfR Kuppel; 23. Juli: VfR Neckarau — VfR Kuppel;

Ein Akt der Verzweiflung

Ausgerechnet in Rom will England Schiffe kaufen

Der Tonnagemangel der Westmächte / Frankreich schränkt Mittelmeerdienst ein / Aufkäufe als letztes Mittel

Rom, 20. April. (Eig. Meld.)

Die britische Wirtschaftsabordnung, die zur Wiederanfnahme der infolge des Kohlenkonfliktes unterbrochenen englisch-italienischen Handelsbeziehungen nach Rom entsandt worden ist, hat einen merkwürdigen Wunschzettel von Waren präsentiert, die London aus Italien zu beziehen hofft. Doch an erster Stelle Schiffen...

den drückendsten Tonnagemangel. In Paris hoffte man, den englischen Werften Schiffe in Auftrag geben zu können, rechnete aber nicht mit dem englischen Werftarbeitermangel. Es ist daher durchaus verständlich, wenn die englischen Zeitungen dem unvorhandenen italienischen Handelspartner vorrechnen, welche Produktionskapazität die sehr leistungsfähigen italienischen Schiffbauwerke für die Westmächte freimachen könnten. Es ist andererseits verständlich, daß Italien zunächst Schiffe für die eigene Flotte und dann erst für die Abnehmer baut...

die ihm — wie etwa die Niederlande oder Rumänien — kriegswichtige Rohstoffe liefern. Auch die anderen Anliegerstaaten des Mittelmeeres erstreben sich des Interesses britischer Tonnageeinkäufer. Die meisten, sich gerade noch über Wasser haltenden Staaten der Levante-Küste sind auf diese Weise zu unerwarteten Ebrten gekommen. Immerhin macht sich auch in den anderen Mittelmeerstaaten eine Gegenbewegung gegen den Ausverkauf von Schiffraum geltend. So hat der griechische Ministerpräsident Metaxas dieser Tage strenge Maßnahmen gegen...

die anhaltende Verkaufsbewegung in der griechischen Flotte angekündigt. Erfahrene Beobachter der Mittelmeerflotten sprechen in diesem Zusammenhang die Vermutung aus, daß die englischen Völkerrichterdividenden Kontrollschiffen gerade die nichtentgeltlichen Reeder im Mittelmeer den Angeboten der Schiffseinkäufer Albions gefügig machen sollen. Der melandolische Anblick der sogenannten Kontrollstationen, in denen neutrale Schiffe viele Wochen lang festgehalten zu werden pflegen, gehört zur Realität der britischen Schiffsflottenpolitik, die kein besseres Mittel mehr weiß, als Tonnagekäufe aus zweiter Hand zu erpressen.

Italienischer Militärattaché besucht Mexiko. Am Donnerstag trat der neue italienische Militärattaché in Washington ein und zugleich in Mexiko, Admiral Alberto Sais, besuchungsweise in Mexiko ein.

Dreitägige Geheimsetzung des französischen Senats

Reynaud verspricht, die Lehren der alten Herren zu beherzigen / Keine Abstimmung

Brieff, 20. April. (Eig. Meld.)

Die am Dienstag dieser Woche begonnene Geheimsetzung des französischen Senats ist erst am Donnerstagabend, also nach dreitägiger Beratung, abgeschlossen worden, während ursprünglich nur ein Tag, vorsehen war. Die Debatte erstreckte sich ausschließlich auf militärische Fragen und endete — wie gemeldet — mit einer längeren Rede des Ministerpräsidenten Reynaud, in der dieser das Versprechen abgab, die Regierung werde sich die Vorschläge des Senats zunutze machen. Man kann daraus entnehmen, daß die alten Herren des Palais Luxembourgeois wieder einmal einige Kritik geübt haben. Diese Annahme wird auch durch die Tatsache bestätigt, daß entgegen allen Erwartungen keine Abstimmung vorgenommen wurde. Der Senat hat es also ausdrücklich vermieiden, der Regierung in irgendeiner Weise sein Vertrauen auszusprechen.

Regierung und die Führung des Krieges einzutreten. Ueber diese Themen liegen nicht weniger als elf Anträge vor. Reynaud blieb weiter nichts übrig, als am Freitagmorgen, als die Kammereröffnung begann, seine Zustimmung zur Debatte zu geben. Er verlangte jedoch, daß die Beratungen beschleunigt durchgeführt werden müßten, da er noch am Freitagabend wichtige internationale Verpflichtungen habe. Er hoffte augenscheinlich, auf diese Art die für ihn so hoch unangenehme Diskussion verkürzen zu können. Jeder Abgeordnete, der sich zum Wort gemeldet hatte, erhielt daher nur zwanzig Minuten Redezeit.

Mill. Dollar. Die gesamten Bundesausgaben beliefen sich im laufenden Rechnungsjahr auf 7608 Mill. Dollar, während die Gesamteinnahmen nur 4594 Mill. Dollar erreichten.

Admiral von Müller gestorben

Berlin, 19. April. (H.B. Funk.)

Am 18. April 1940 verstarb in Hangelberg an der Spree im hohen Alter von 86 Jahren der letzte Chef des Marineministeriums Kaiser Wilhelms II., Admiral a. D. von Müller, der dieses Amt länger als ein Jahrzehnt bekleidet hat.

Georg Alexander Müller, geboren am 24. März 1854 in Chemnitz, trat am 31. Mai 1871 als Kadett in die Kaiserliche Marine ein. Große Fähigkeiten und hervorragende Charaktereigenschaften bahnten ihm den Weg zu einer glänzenden Laufbahn. Im Jahr 1889 wurde er erstmalig dem Marineministerium zur Dienstleistung zugeteilt. Bevor er am 7. Juli 1906 die Leitung dieses Ministeriums übernahm, hatte er eine Reihe bevorzugter Kommandos durchlaufen. Mehrfach war er im In- und Ausland Kommandant von Kreuzern gewesen. Drei Jahre hatte er unter Tirpitz im damaligen Oberkommando, zwei weitere Jahre als Abteilungschef im Marineministerium gearbeitet. Von 1893 bis 1898 war er persönlicher Adjutant des Admirals Prinz Heinrich von Preußen und daran anschließend, während der Prinz das Ostasiatische Kreuzergeschwader führte, dessen Kommandant und Chef des Stabes. Bei der Rückkehr aus Ostasien (1900) erhielt er den erblichen Adel. Als Kommandant war er zugleich Generaladjutant des Kaisers. Er war Ritter des Ordens Pour le mérite.

Seine Amtsführung als Ministerpräsident während des Weltkrieges hat die Kritik vielfach ungenügend beurteilt, ohne tatsächlich den Verhältnissen gerecht zu werden. Die zahlreichen „Immediatisten“, die sich damals in die Führung des Krieges teilten, die Meinungsverschiedenheiten, die dabei nicht ausbleiben konnten, brachten es mit sich, daß der Ministerpräsident, der sich stets im Gefolge des Kaisers befand, von diesem häufig zum Ausgleich der Gegensätze als Ratgeber für Fragen in Anspruch genommen wurde, die außerhalb seines Ressorts lagen. Dadurch erhielt seine Stellung eine Bedeutung für die Kriegsführung, die organisatorisch nicht vorzuziehen war. Admiral von Müller hat diese Ausweitung seiner Stellung weder erstritten, noch ist sein Einfluß auf die Kriegsführung tatsächlich so groß gewesen, wie in der Öffentlichkeit angenommen worden ist. Er hat in der schwierigen Stellung, in der er sich befand, nach bestem Wissen und Können verhandelt, dem Kaiser sein schweres Amt zu erleichtern und ist dabei trotz aller Anfeindungen seiner Überzeugung und Auffassung treu geblieben. Die Nachwelt wird dieser vornehmen und ritterlichen Persönlichkeit die Anerkennung nicht versagen.

Man rechnet in Paris ferner damit, daß die Westmächte in Kürze auch in neue Beratungen mit der türkischen Regierung eintreten werden. Die Lage, so wird erklärt, sei zwar nicht alarmierend, erfordere aber äußerste Wachsamkeit. Die italienische Haltung sei zumind. rätselhaft (1), schreibt Pierre Vernus in „Journal des Débats“. Die italienische Presse schlage in den letzten Tagen einen immer feindseligeren Ton gegenüber den Westmächten an und erwecke in der italienischen Öffentlichkeit den Eindruck, als ob Deutschlands Endziele sicher sei.

Was die Lage in Nordosteuropa anbetrifft, so wird das Schweigen der amtlichen Stellen immer unpopulärer. Die Blätter erhalten nicht die geringsten Mitteilungen mehr über die angeblichen militärischen Operationen der Westmächte an der norwegischen Küste und sind lediglich auf Vermutungen angewiesen. Es verdrängt sich immer mehr der Eindruck, daß das ursprünglich mit soviel Geschrei angekündigte Landungsmanöver faktisch gesehen ein bedeutungsloses Unternehmen geblieben ist.

Seltener Londoner Eingeständnis

DNB Berlin, 19. April.

Der Londoner Nachrichtenendienst muß jetzt zugeben, daß drei britische Bomber von ihrem am Mittwoch unternommenen Flug nach Ziwanger nicht zurückgekehrt sind.

53 starben mit der „Thistle“

DNB Amsterdam, 19. April.

Die Verlustliste, die die britische Admiralität für das untergegangene U-Boot „Thistle“ bekanntgibt, weist die Namen von fünf Offizieren und 48 Besatzungsmitgliedern auf.

Ueber 3 Mrd. Dollar Fehlbetrag

DNB Washington, 19. April.

Das amerikanische Schatzamt gab am Donnerstag bekannt, daß der Fehlbetrag des amerikanischen Staatshaushalts für das am 1. Juli 1939 begonnene Rechnungsjahr am 16. April dieses Jahres die Summe von drei Milliarden Dollar überschritten hat. Der Fehlbetrag am entsprechenden Tage des Vorjahres betrug 2721

Mannheim

Im Krieg erlitten die Mannheimer Werften des Reiches einen großen Schaden. Wie in allen anderen Werften auch hier mußten die Arbeiter in den Werften auf die Verwertung der Werkstoffe geachtet werden. Es gilt überdies die Kraft der Arbeiter zu erhalten.

Die deutsche Seefahrtsgeschichte fügte zudem der britischen Handelsflotte fortgesetzt schwere Verluste zu. Es gilt deshalb als ganz ausgeschlossen, daß die englischen Werften, die zu 70 Prozent ihrer Kapazität für die Kriegsmarine arbeiten, den Tonnagemangel der Handelsflotte auch nur einigermaßen wettmachen können. Es gibt zwar in England noch eine Anzahl kleinerer Werftbetriebe, jedoch verfügen sie keine beachtliche Reserven, da nach den Erfahrungen des parlamentarischen Sprechers der britischen Admiralität heute bereits über 20000 Tonnage Werftarbeiter fehlen. Die Verstaatlichung der englischen Handelsflotte, die das schwerste in den Demotrativen die geschmälerte italienische System der staatlich kontrollierten Handelsflotte durchzuführen in den Schritten steht, hat, wie die Klagen der englischen Reeder erkennen lassen, die Desorganisation der Schiffahrt beschleunigt. Noch ärger ist die Lage der französischen Handelsflotte. Wenn beispielsweise die für Frankreich lebenswichtigen kurzen Verbindungen zwischen den südfriantischen und den algerischen und marokkanischen Häfen ständig einseitig werden müssen, so ist dies ein deutliches Zeichen...

Das englische Volk schreit nach Taten

„News Chronicle“ klagt: „Niemand glaubt uns mehr!“

Den Haag, 20. April. (Eig. Meld.)

Die englische Öffentlichkeit, die seit Tagen in nervöser Ungeduld auf positive Nachrichten aus Norwegen wartet, fordert jetzt mit auffallendem Nachdruck Taten. Man fürchtet nämlich, daß die dortige Einwirkung sich immer mehr zum Nachteil der Westmächte auswirkt und daß der Freilagerverlust der englischen Flotte kaum jemals wieder gut gemacht werden kann, wenn nicht endlich erfolgreichere Aktionen der Westmächte unternommen werden können. „News Chronicle“ weist besorgt darauf hin, daß Deutschlands Lage täglich härter werde. Wiederrum müsse auf die dringende Notwendigkeit zum schnellen Handeln hingewiesen werden. England habe keine Zeit mehr zu verlieren. Selbst auf Kosten einiger Verluste (!) müßten jetzt Operationen durchzuführen werden, die schon ein größeres Risiko wert seien. Die Welt schaue zu und sei immer noch nicht überzeugt von der englischen Politik. „Norwegian“ zu retten“. Andererseits könne sich England keine zweite Darbanellen-Nieder-

lage leisten. Vernon Bartlett, der diplomatische Korrespondent des Blattes, zeigt sich enttäuscht und beunruhigt zugleich über die Haltung der neutralen Diplomaten in London. Diese diplomatischen Vertreter, so klagt er, ließen sich nicht beeinflussen durch die diefren Dimweise offizieller Stellen, daß die nächsten Tage „bessere Nachrichten“ aus Skandinavien bringen würden. Auf Grund ihrer Sonderinformationen richteten sie ihre Aufmerksamkeit in viel größerem Umfang als dies der englische Journalismus tut, auf das Vordringen der deutschen Truppen längs der nordwestlichen Eisenbahnen. Sie seien auch keineswegs geneigt, dieses Vorgehen als „Rückzug“ aufzufassen, wie dies dem englischen Zeitungslieser erzählt werde. Daß der Korrespondent mit der schlechten Propaganda des Informationsministeriums nicht einverstanden ist, beweist sein Hinweis, daß es keinen Zweck habe, diese Dinge zu verschweigen, da die Berichte, die die Diplomaten an ihre Regierung fabelten, immer mehr bekannt würden.

National-Theater Mannheim

Samstag, den 20. April 1940. Vorführung Nr. 247. Miets C Nr. 19. 1. Sondermiets C Nr. 10. Zum Gedächtnis des Führers. Giegfried von Richard Wagner. Anfang 19 Uhr. Ende 23.30 Uhr.

Bereitstellung des Theaterspielplatzes vom 21. bis 22. April 1940. Freitag, 28. April: Nachmittagsvorführung, Schülermiets B 1: 15.00 Uhr. Der Tragödie 1. Teil von Goethe. Abends: Miets C 20 und 2. Sondermiets C 10 Kulturgemeinde Mannheim. Montag, 29. April: Miets C 20 und 2. Sondermiets C 10 Kulturgemeinde Mannheim. Dienstag, 30. April: Miets C 20 und 2. Sondermiets C 10 Kulturgemeinde Mannheim. Mittwoch, 1. Mai: Miets C 20 und 2. Sondermiets C 10 Kulturgemeinde Mannheim. Donnerstag, 2. Mai: Miets C 20 und 2. Sondermiets C 10 Kulturgemeinde Mannheim. Freitag, 3. Mai: Miets C 20 und 2. Sondermiets C 10 Kulturgemeinde Mannheim. Samstag, 4. Mai: Miets C 20 und 2. Sondermiets C 10 Kulturgemeinde Mannheim. Sonntag, 5. Mai: Miets C 20 und 2. Sondermiets C 10 Kulturgemeinde Mannheim.

Verdankungs-Fall- und Zug-Rollos Wachstum (imitation) am Lager M. H. Schüreck Mannheim F 2, 9 Fernsprecher 23024

Schreibtisch mit Continental Silenta. Wohn- und Schreibtischstühle 165 295 385. 395 425 450. Bücherstühle 275 325 375. Schreibtische 95 125 135. Tisch, rund, in allen Größen 20.- 25.- 30.-. Vch. Baumann & Co. Fernruf 278 85.

PELZ-AUFBEWAHRUNG Richard Kunze Mannheim N. 1, 6

Schlafzimmer gebraucht, Tisch, Kommode, in bester Ausführung. (Eisen) Schreinermeister Gottardt, Nr. 18

Kleinanzeigen

- 1. Stellenangebote Mäner. 2. Möbl. Zimmer zu vermieten. 3. Stellenangebote Hauspersonal. 4. Wohn- und Schreibtischstühle. 5. Bücherstühle. 6. Schreibtische. 7. Tisch, rund, in allen Größen. 8. Schlafzimmer. 9. Mietgesuche.

Verkäufe Allgemein

- 16. 14. Hamm. Gasherd, 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Verloren

- 33. Verloren. 34. Gefunden. 35. Tiermarkt. 36. Kaufgesuche Bekleidung. 37. Kaufgesuche Allgemein. 38. Verloren. 39. Gefunden. 40. Tiermarkt. 41. Kaufgesuche Bekleidung. 42. Kaufgesuche Allgemein.

Der Marschallstab der Wissenschaft

Das Langemarschstudium

Der Ausbau des Langemarschstudiums ist von der Reichsstudentenführung...

Wie die „Bewegung“ zu den in München gegebenen Richtlinien erläuternd schreibt...

Jeder junge Deutsche, der glaubt, diesen Bedingungen genügen zu können...

An mein Kind

Von der Westfront in die Heimat

Mein liebes Kind, als ich so klein, wie du es heute bist...

Mein liebes Kind! Nun sind wir beide dran, Dein Vater steht im Felde...

Mein liebes Kind! Mein Herz ist stets bei dir, ich trage stets dein kleines Bild bei mir...

Und sollt' es einst so werden, daß ich nicht wiederkehr, Hoch über allen Erden bin ich dann in dem Heer...

Du aber — du sollst leben! Ich grüße dich, mein Kind.

Wolfgang Junemann.

Ein Film nach Alexander Puschkin

Gustav Ucicky über seinen neuen Film „Der Postmeister“

Gustav Ucicky, dessen letzter Film „Mutterliebe“ zu den Epikemerkten...

„Die Geschichte, die uns Puschkin erzählt und die wir nun im Film nach- und neu-gestalten...“

„Wie in „Mutterliebe“ geht Ucicky auch diesmal wieder darauf aus, sein Publikum da zu packen...“

„Für die großen Rollen, die der „Postmeister“ enthält, hat sich Ucicky Heinrich George, Hilde Krahl, Siegfried Breuer, Hans Holt...



Der Postmeister und seine Tochter Heinrich George und Hilde Krahl in „Der Postmeister“

„In der Stadt, Rüsthochschule“ Die 33 Variationen C-dur über ein Walzertema von Diabelli...

den Seetrieb heraus. Das Werk enthält außer Beiträgen erster Marineoffiziere über U-Booteinsatz, Nachrichten dienst, Offensive und Defensiv...

Klavierabend Richard Laugs

Unter diesem Titel schrieb Victor Vogt Erfahrungen aus seiner Praxis nieder. Das Buch bietet grobe dem Kaufmann wertvolles Bedenken...

Jahre dauert, ist, wenn der Bewerber über keine Mittel verfügt, völlig kostenlos. Daher steht tatsächlich jedem Deutschen...

„Unsere Kampfs zur See. Der Verlag F. Bruckmann, München, gibt in diesen Tagen unter dem Titel „Unser Kampf zur See“ die erste zusammenfassende Veröffentlichung über...

offenen Fenster und blickte hinaus auf die See, auf der der rote Schein der Morgensonne lag.

Als ich zu Ende war, wandte er sich um. „Ich bedaure ja, daß zwischen Henning Utermarck und dir ein Riß entstanden ist...“

„Reinnetwegen auch so. Ich habe dich in diesen Tagen immer bedauert wegen der Verleumdung, in der du vor Henning erkranken müßtest...“

„Die Möglichkeit bestand nicht. Wenn die Aufführung notwendig war, hatte Henning ein Recht darauf, daß ich sie ihm ab.“

„Und was ist nun?“ „Ich glaube nicht, daß er mich noch als Kriegskameraden und Freund ansieht.“

Er setzte sich neben mich und legte mir die Hand auf den Unterarm. „Das alte Lied, Jost, das uralte Manneslied...“

„Und wie hat sie die Katastrophe aufgenommen? Wie geht es ihr jetzt?“ „Das weiß ich nicht. Ich habe mich nicht von ihr verabschieden können.“

„Was heißt das?“ „Er hatte wohl an meinem Sprechen gemerkt, daß nicht alles war, wie es sein sollte...“

„Und wie ist Angela nun?“ Das war seine erste Frage: sie bewies, daß Frau Utermarck ihm sehr nahe stand. Es war ihm nur eine halbe Verhöhnung, als er hörte, daß die Abgebrannten in das zum Hof gehörige Tagelöhnerhaus gezogen seien.

„Und wo ist Angela nun?“ Das war seine erste Frage: sie bewies, daß Frau Utermarck ihm sehr nahe stand. Es war ihm nur eine halbe Verhöhnung, als er hörte, daß die Abgebrannten in das zum Hof gehörige Tagelöhnerhaus gezogen seien.

„Und wie ist Angela nun?“ Das war seine erste Frage: sie bewies, daß Frau Utermarck ihm sehr nahe stand. Es war ihm nur eine halbe Verhöhnung, als er hörte, daß die Abgebrannten in das zum Hof gehörige Tagelöhnerhaus gezogen seien.

„Und wie ist Angela nun?“ Das war seine erste Frage: sie bewies, daß Frau Utermarck ihm sehr nahe stand. Es war ihm nur eine halbe Verhöhnung, als er hörte, daß die Abgebrannten in das zum Hof gehörige Tagelöhnerhaus gezogen seien.

Angela und der unbekannte Soldat

Roman von Willy Harms

Nachdruck verboten

32. Fortsetzung

Leersch hatte ihn zu beschwichtigen versucht. „Wer redet denn von einem Brandstifter? Kein Mensch. Auch du darfst das Wort nicht in den Mund nehmen...“

„Er soll es hören! Ich selber werde es ihm sagen! Und ihr haltet eure Augen im Raun, sonst kriegt ihr es mit meiner Faust zu tun!“

„Das war der Wortwechsel gewesen, von dem ich einige Brocken gehört hatte. Ich habe ihm keine Bedeutung beigelegt, sondern bin langsam aus dem Garten hinausgegangen.“

Den alten Tack traf ich, der mit einem langen Feuerhaken eine Wand in die Glut hieß, weil sie nach außen zu fallen drohte.

„Wer hätte gedacht, daß es so kommen würde, Vater Tack!“

„Doch er nahm den Brand von der leichten Seite. Lange hätte das Haus doch nicht mehr gehalten. In keiner Wand ist ein vernünftiger Stein.“

„Ich fragte nach Angela und Roje und erfuhr, daß beide sich im Tackischen Tagelöhnerhaus aufhielten. Tack selber wollte in die Häuserlei seines Schwiegerohnes ziehen.“

„Jost Lorenz!“ Ich warf den Körper herum. Bize Utermarck hatte gerufen. Es war dämmerig geworden, ich sah ihn an der Scheunendecke stehen. Schnell ging ich auf ihn zu und hoffte ihm helfen, es konnte wieder zwischen uns sein wie vor zehn Jahren an der Front.

„Kurz und knapp sagte Henning? Die Leute glauben, daß ich mein Haus angezündet habe. Ich habe eben mit dem Schulzen gesprochen und eine Untersuchung beantragt. Du wirst als Zeuge gebraucht werden. Kannst du deine Absicht verabschieden?“

„Wenn du willst, acht es.“

Advertisement for 'Wieder' (Wiederbelebung) featuring various products like 'Flüssig', 'Seifenha', 'Wilhelm', 'Mannh', 'Donner', 'vater und', 'Fre', 'nach sch', 'gestorben', 'Neck a', 'Die Bee', 'vom Trau', 'Unse', 'Th', 'ist heu', 'entschl', 'Ma', 'Die', '3.30 Uh'.

Wichtige Mitteilung

Kinder bis zu 1 1/2 Jahren erhalten gegen Berechtigungsscheine, die das Ernährungsamt bzw. die Bezugscheinstelle ausgibt, wöchentlich 375 g Kindernährmittel. Es kann also

jede Woche eine Packung HIPP's

gekauft werden. Besorgen Sie sich sofort unter Vorlage einer Geburtsurkunde für Ihr Kind und der Kik-Brotkarte den Berechtigungsschein HIPP's nur in Apotheken und Drogerien

Flüssig „Bohnerwachs-Emulsion“ farblos

Hochwertiges Pflegemittel für Fußböden aller Art sowie Möbel, Leder, Gummi. Spar am Verbrauch, erzeugt Hochglanz, ist naß wischbar und trittfest. Versand ab 25 Ltr. per Ltr. RM. 1.60 gegen Voreinsendung der Gefäße. (Wiederverkäufer gesucht)

Seifenhaus E. Freber-Grode, Mainz
Gaustraße 45

Verdunkelungs-Rollos

in allen Größen, eine Unterklasse, Tapeten- und Dekorationsgröße.

A. Arnold
C 3 16
Kreuzweg, 235 79.

Bei telefonischen Anträgen gibt es keine Mitbestimmungen. Jeder kann anfragen, die dann nicht mehr auf dem Markt sind. In diesem Sinne ist es auch für den unermüdeten, das Augenlicht aufgeben werden, und es ist immer besser und auch sicher, wenn Sie Ihre Angelegenheiten an einem Schlichter oder Richter in Karlsruhe geben. Um zeitnahe Verhandlungen bei kleinen Angelegenheiten zu vermeiden, können wir Anträge im Betrags bis zu 2 RM nicht mehr telefonisch aufnehmen. Kostenfreier Anruf.

Anordnungen der NSDAP

NS-Frauenhilfe, Seidenheim: 20. 4. 20.15 Uhr, neben sämtliche Mitglieder der sowie Jugendgruppe an der Versammlung der NSDAP im Hof, Hofstr. 1. — Samstag: 20. 4. 20. Uhr, neben sämtliche Mitglieder sowie Jugendgruppe an der Versammlung der NSDAP in der „Viora“, Vereinigerstraße 17, teil. — Redaktions-Abt.: 20. 4. 20. Uhr, neben sämtl. Frauen an der Versammlung der NSDAP im Hof, Hofstr. 1. — Schlichter-Abt.: 20. 4. 20. Uhr, neben sämtliche Frauen an der Versammlung der NSDAP im Hof, Hofstr. 1. — Amtliche Kreisfrauenhilfsleiterinnen: 21. 4. 11 Uhr, neben sämtliche Kreisfrauenhilfsleiterinnen sowie deren Ehemänner an der Ueberlieferungsfest der NSDAP-Wädel in die Jugendgruppe in der „Harmonie“ teil. — Amtliche Abteilungsleiterinnen für Organisation / Person: Die Kreisgruppen, die den Halbjahresbericht noch nicht abgeleitet haben, müssen diesen umgehend einreichen. — Abt. Jugendgruppe, NSDAP: 21. 4. 10.45 Uhr, neben sämtliche Wädel an der Ueberlieferungsfest der NSDAP-Wädel in die Jugendgruppe in der „Harmonie“ teil. — Amtl. NSDAP, Seidenheim, Seidenhof, Seidenhofstr. 20, Samstag, 20. April, um 8 Uhr im „Adenstalle“ in tabellarischer Dienstleistung zum Ablauf ansetzen. Vorkursmäßigem Sport mitbringen. — Wädelgruppe 15/171 Seidenhof. Der Dienst am Sonntagmorgen fällt aus. Am Sonntag um 19.30 Uhr treten alle Wädel an der Weltanschauung in tabellarischer Dienstleistung an. — Wädelgruppe 17/171 Seidenhof-Plan, am Sonntag, 20. April, um 14.30 Uhr am Karl-Benz-Denkmal in tabellarischer Dienstleistung ansetzen. — Mannheim, Seidenhof, Montag, 22. 4. 20. Uhr, in der „Vierertafel“, K 2, Seidenhof.

NSDAP, Berufsberatungsdienst. Anmeldebüro für die kaufmännischen sowie technisch-gewerblichen Berufsvereinigungen ist der 20. April 1940. Der Termin der Werbung kann nicht mehr verlängert werden. Geben Sie daher Ihre Anmeldung für den Besuch einer Berufsberatung umgehend ab. Wir machen die Teilnehmer darauf aufmerksam, daß die arbeitslosen Teilnehmer bei jedem Besuch des Berufsberatungsdienstes mitzubringen ist. Abt. Sportamt Mannheim, Sonntag, 21. April 1940, Reichssportabteilung (für Männer und Frauen): 9.30 bis 11 Uhr, Stadion (bei schlechter Witterung Ohrenschiffhalle). — Weiten: Auszeiten: Voranmeldung täglich: Auf 424 32, Reichsbrot Sommer, in der Zeit von 12-15 Uhr. — Sonntag, 22. April 1940, Deutsche Gymnastik (für Frauen und Mädchen): 9-11 Uhr, Hans-Thoma-Schule, p. 7. — Früh-, Gymnastik und Spiele (für Frauen und Mädchen): 20-21.30 Uhr, Friedrichstraße, U 2. — Weiten: 19 bis 21 Uhr, Seidenhof, Seidenhofstr.

Ausgabe von Seefischen

Die nächste Fischverteilung nach der neuen Kundenliste erfolgt am Samstag, den 20. April 1940, ab 8 Uhr gegen Vorlage der weißen Ausweisliste zum Einkauf von Seefischen in der jeweils zuständigen Verkaufsstelle. Zum Antauf werden zugelassen die Kunden der

Verkaufsstelle	mit den Ausweislisten Nr.
1. Appel	501-850
2. Brandberger	321-640
3. Fein	371-710
4. Kellner	171-930
5. Krämer	761-1470
6. Koll	601-1100
7. Koller	971-1780
8. Müller	431-910
9. Kordke	3281-6120
10. Kelling	401-1280
11. Seyditz	241-880
12. Rossmann	201-1080
13. Wittig	301-730
14. Jellfelder	41-230
15. Käfer	181-350
16. Abter	71-560
17. Ober	1-200
18. Erdmann	251-510
19. Roth	1-100
20. Troll	1-190
21. Reich	11-60
22. Schumann, Friedrichstraße	21-110
23. Johann Schreiber, Friedrichstraße	31-150
24. Johann Schreiber, Seidenheim	21-120
25. Johann Schreiber, Seidenhof	1-150
26. Godecke, Seidenheim	11-120
27. Johann Schreiber, Mittelstraße	21-90
28. Johann Schreiber, Kronprinzenstraße	1-60
29. Johann Schreiber, Redauer Straße	51-110
30. Verbraucherorganisation, Hainstraße	21-80
31. Verbraucherorganisation, Weichstraße	1-70
32. Verbraucherorganisation, Heinrich-Lenz-Straße	31-100
33. Verbraucherorganisation, Mittelstraße	51-110
34. Schreiner	151-470
35. Koch	251-720
36. Weitenreuther	1-160
37. Wolf	41-240

Besonders wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Haushaltungen, deren Nummern aufgerufen sind, am Samstag aber die Fische nicht abholen, am Montag keinen Anspruch mehr auf Belieferung haben.

Städt. Ernährungsamt

Die Verlobung unserer Tochter Annelise mit Herrn Marine-Assistenzarzt d. R. Dr. med. Ludwig Weyrich geben wir hiermit bekannt.

Meine Verlobung mit Fräulein Annelise Karst beehre ich mich bekanntzugeben.

Wilhe'm Karst u. Frau Martha geb. Wolf
Mannheim, Böcklinstraße 14

Marineassistentarzt d. R. Dr. med. Ludwig Weyrich
z. Z. im Felde

20. April 1940

Ihre VERMAHLUNG geben bekannt

Hans Wunderle staatl. gepr. Dentist
Ellriede Wunderle geb. Krauß

Mannheim, 20. April 1940
Bruchstraße 7

Mannheim
Qu. 1, 5
46593

Statt Karten

Danksagung

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme beim Heimgang meines lieben Mannes

Josef Schaubert

sage ich allen herzlichsten Dank, insbesondere der NSKOV, dem Kleingartenverein Seidenhof und den Hausbewohnern für die schönen Kranzspenden.

Mannheim (Lenastr. 12), 20. April 1940

Frau Elise Schaubert

Gebrauchte Treppe

aus Eichen oder Holz zu kaufen, gesucht. Ausdrücken unter 476698 an den Verlag d. Bl.

Evang. Gottesdienstanzeiger

Sonntag, den 21. April 1940

(In allen Gottesdiensten Kollekte für Instandhaltung der Kirche in Neustetten. — Kinder Gottesdienste finden im Anschluss an die Hauptgottesdienste statt.)

Trinitatiskirche: 8.30 Uhr, Grimm; 10 Uhr, Grimm; 18 Uhr Abendmahl.

Redarstraße: 10 Uhr, Jaeger.

Kundenkirche: 10 Uhr, Bär; 15 Uhr Ev. Volksgemeinschaft „Deutscher“, Bär, Abendgottesdienst (falls aus.)

Christuskirche: 10 Uhr, Tr. Faust.

Neustetten: 10 Uhr, Bär.

Friedenskirche: 10 Uhr, Hermann.

Johanniskirche: 8.30 Uhr, Bär; 10 Uhr, Bär.

Barthelkirche: 10 Uhr, Bär.

Matthäuskirche: 10 Uhr, Stefan Joch.

Viererkirche: 10 Uhr, Jandt.

Gegenskirche: 9 Uhr, Jandt.

Wiesenthalerstraße: 10 Uhr, Berta.

Neuerstraße: 9 Uhr, Kaufmann.

Aufrederstraße: 10 Uhr, Wobemer.

Waisenstraße: 9 Uhr, Gormann; 10 Uhr, Gormann.

Sandhofen: 9.30 Uhr, Barthelomä.

Bildung (Schwarz): Schwarz.

Schillerstraße: 9 Uhr, Bär.

Diakonissenhaus: 10.30 Uhr, Schell.

Heinrich-Lenz-Krankenhaus: 10.30 Uhr, Gmein.

Neubühnen: 10 Uhr, Hammerer.

Friedrichstraße: 9.30 Uhr, Schönbach.

Ritterstraße: 10 Uhr, Weg; 17 Uhr, Weg.

Ritterstraße: 10 Uhr, Weg.

Wiesmann: 10 Uhr, Robold.

Seidenheim: 9.30 Uhr, Schmitt.

Wollstraße: 10 Uhr, Wägel.

Donnerstagabend ist unser lieber Vater, Großvater und Schwiegervater

Franz Quintel

Rangiermeister a. D.

nach schwerem Leiden im Alter von 73 Jahren gestorben.

Neckarhausen, den 19. April 1940.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen

Die Beerdigung findet Sonntag, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Hauptstraße, aus statt.

Rasch und unerwartet verschied nach kurzer schwerer Krankheit unser lieber Vater, Großvater und Urgroßvater

Bernhard Diefenbach

im Alter von 69 Jahren.

Mannheim-Käfertal (Wasserwerkstr.14), 18. April 1940

Die trauernden Hinterbliebenen

Beerdigung: Montag, 22. April 1940, 2 Uhr, Käfertal.

2xRM 20 000
1xRM 30 000
1xRM 40 000

werden zu allgemeinen Bedürfnissen ausgeschrieben.

Fr. Graf
Gep. Verm.
Stuttgart-N.
Kronenstr. 37
Telefon 220 96.

Alt-Katholische Kirche

Schloßkirche: 9.30 Uhr.
Grünerkirche (Gartenstadt): 10 Uhr.

Danksagung

Für die Anteilnahme, das letzte Ehrengelicht und die Kranzspenden anlässlich des Hinscheidens meines lieben Mannes herzlichsten Dank. Besonderen Dank den Herren der Reichsbahndirektion, dem Gartenbauverein und den Hausbewohnern.

Mannheim (Amerikanerstr. 15), 20. April 1940.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Lenchen Weber Wwe.

Unsere liebe, treue Mutter und Großmutter, Frau

Theodora Hänlein

geb. Goos

ist heute im nahezu vollendeten achtzigsten Lebensjahre sanft entschlafen.

Mannheim (Kirchenstraße 5), den 18. April 1940.

Im Namen der Kinder und Enkel:
Theodor und Albrecht Hänlein

Die Beisetzung findet Samstag, den 20. April, nachmittags 3.30 Uhr, von der Leichenhalle aus statt.

Todesanzeige

Unser lieber Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder und Onkel

Otto Kergl

Inhaber des Frontkämpferehrenkreuzes

ist nach langem, schwerem Leiden im Alter von 69 Jahren für immer von uns gegangen.

Mannheim (C 2, 8), den 18. April 1940.

In tiefer Trauer:
Marie Kergl, geb. Schwarz
Albert Kergl u. Frau Elisabeth, geb. Bieber
Franz Mezger u. Frau, geb. Kergl
und 1 Enkelkind

Beerdigung findet Montag, den 22. April 1940, 13 Uhr, von der Leichenhalle des städtischen Friedhofes aus statt.

Verschiedenes

Eildienst Liederwald & Paul

Transporte aller Art von 1/2 bis zwei Tonnen, offene und gedeckte Wagen.
Fernsprecher Nr. 439 32 und 424 72.

Kauf und Verkauf

Flügel (Hein)

Leihweise für 14 Tage gegen gute Verpfändung gesucht, Balogh-Theater.

2er-Faltboot

mit Motor zu verkaufen. Anzufragen bei Günther Kufow, Reppichstraße 36, Sonntag von 10-11 Uhr

Stellenanzeigen

Gewandte Stenotypistin

für mittlere Maschinenfabrik sofort od. später gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschr. und Gehaltsansprüchen erbeten u. 120 957 VS an die Geschäftsstelle des HB in Mannheim.

Schuh-Verkäuferinnen

nur absolut selbständige, tüchtige Kräfte, welche die gesamte Branche beherrschen, zur Bedienung der Lagerkundschaft und Krieditung von Kundenbestellungen sofort gesucht. (120980V)

Rita Schuh-Großhandlung, Mannheim 54, 18 Fernruf 204 94

Hausgehilfin

für sofort oder später gesucht. Kochkenntnisse erwünscht. (69754V)

Gurris, L 10, 5 - Fernruf 252 91

Lagerarbeiter

Wir suchen einen tüchtigen, gewissenhaften mit guter Handschrift, mögl. aus der Elektrobranche.

Stotz-Kontakt, GmbH., Mh.-Neckarau

Achtung, Saarländer!
Buchhalterin

Wir suchen für unsere Hauptvertriebsstelle Homburg-Saar eine welche auch firm in Stenogr. u. Schreibmasch. ist.

WALSHEIM-BRAUEREI A.G. Mannheim - Friedrichsplatz 12.

Werkmeister oder Eisendreher

Zu möglichst sofortigem Eintritt suche einen älteren im Akkordwesen erfahrenen möglichst mit Lehrberechtigung, zur Leitung meiner Drehbetriebe und Fräselei. (7269V)

Josef Loroch, Maschinenfabrik, Mörlenbach (Odenwald)

Kontoristin

mit Fertigkeit im Maschinenschreiben, wenn möglich auch in Koreschrift.

Stenotypistin Anfängerin, schulfert, möglichst mit Handelsschulbildung; ferner

tüchtige Kraft für unsere Versandabteilung, mit Erfahrungen im Speditionswesen.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Bild erbeten an: (120591V)

Deutsche Steinzeugwarenfabrik Mannheim - Friedrichsplatz

Gesucht für sofort folgende **Bedienung**

„Goldene Werke“, S 4, 7

Platzanweiserin

für sofort gesucht. Vorzustellen ab 4 Uhr

PALAST-THEATER

Mädchen oder Frau

etwa 5 Stunden täglich, in kleinen Haushalten zum 1. Mai gesucht. Renten, Ziehungener 19, 1 Trepp

Stenotypistin

zum Eintritt per 1. Mai 1940 von Oligographenhandlung gesucht. Angebote unter Nr. 7268VS an den Verlag dieses Blattes erbet.

Geschäftsmann

(Erfolge, Vollqualif.), selbst. Auto, 30 J., alt, sucht passende Stellung. Kaufm. geschult, Führerschein vorhanden. Für ein möbliert. Zimmer möchte gefordert werden. Ad. 2010, Bahnhof-Garage, Zahn/Platz, zur Zeit Hohenheim, Am Kirchberg 3.

Wo kann schulentf. Junge

aus guter Familie das Bäckerhandwerk erlernen? Eintritt kann sofort erfolgen. Zuschriften unter Nr. 4577B an die Geschäftsstelle dieses Blatt. erbeten

Mieten und Vermieten

Hockenheim: 3 Zim. mit Küche (möblt.), zusammen mit Raum, ca. 200 qm, geeignet für Hofbräu und Lager) zu vermieten. — Angebote unter Nr. 121000VS an den Verlag

Stiftstadt, Mollstraße 36 Schöne 4-Zimmer-Wohnung mit eingerichtet. Bad, Fremdenzimmer u. Manfard, auf 1. Juli mezz. Umzug zu vermieten. Ab: 1 Tr. 1118

Zimmer für fünf, od. läng. Aufenthalt, von 3.50 bis 4.50 M. bei voller Verpf. zu vermieten. — Redaktionsbüchse, Wehrstraße bei Heidelberg.

Zimmer mit Pension an soliden Herrn zu vermieten, 3a Erlangen: Ruff Hartmann, P. 3, 9

Atelier oder geeigneter Raum (30 qm und mehr) sofort oder auf 1. Mai zu mieten gesucht. Angebote an Willi Nord, Kunstmaler, Bad Dürkheim-Seebad, Heil-Heiler-Str. 46. —

2- bis 2 1/2-Zimmer-Wohnung mit Bad, in gutem Hause, Nähe Bahnhof oder Westparkgeb. gesucht. — Zuschriften unter Nr. 6996VS an die Geschäftsstelle des Bienenkreuzbanners Mannheim erb.

Kraftfahrzeuge

Adler-Trumpf-Junior Robr.-Zim., 37 000 Kilometer, in gutem Zustand gegen Bar zu verkaufen. Auskunft unter Nr. 31091VS beim „Bienenkreuzbanner“, Mannheim.

Kanomag-Limousine 1,5 Liter, neu überholt, zum Verkaufspreis von RM. 1245.— zu verkaufen. Radio Tahnö, D 1, 5-6

Leistungswagen

ca. 3 Tonnas, zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 69917 VS an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Mercedes V 170 Limousine oder Cabriolet, sofort zu kaufen gesucht. Angebote erbeten unter Nr. 4613B an den Verlag dieses Blatt.

Traktor

10 bis 15 Tonnas Zugkraft, 2- oder 3-achs. (mit oder ohne Pflanzwerk), zu kaufen gesucht. Weissenheimer-Schneidmühlerei W. G., Mannheim, Prinz-Wilhelm-Str. 8, Ruf 40244

Tempowagen

mit Beifahrer gegen Bar zu kaufen gesucht. Fernruf 5240

Immobilien

Ein- oder Mehrfamilienhaus wird lückenlos einschl. Nebenkosten finanziert. Bau oder Kauf bei freier Wahl. In geeigneten Fällen Sofortfinanzierung

Keine Genossenschafts- oder Hypothek. Keine Versicherungspflicht. Näheres unverbindlich durch die Hauptverwaltung der Bausparkasse Mainz AG. Mainz, Römerwall 67

Hypothekengeld und Bankkredite

in jeder Höhe bei sofortiger Auszahlung Darlehen

an Beamte u. Angestellte gegen Rückzahlung in Monatsraten ab: Peter Köhl, Fernruf 402 39 Seidenheimer Straße 10 Sprechzeit von 15 bis 19 Uhr.

Amtl. Bekanntmachungen

4,5% (6%) Goldanleihe von 1927 der Hauptstadt Mannheim Die auf 1. August 1940 fällige 15. Tilgungsrate obiger Anleihe im Betrag von 341 000 RM. ist durch Verkauf beschafft worden; eine Auslösung findet daher in diesem Jahre nicht statt. Mannheim, den 18. April 1940 Der Oberbürgermeister



Bitte suchen

Korsett-Hülfe für blinde

Kunststoffe Erste Mannhe

Lederware

Lichtheil-L... Karl Walter, See... Abgabe mediz. Wa

Lotterielose Stahl Lotterie-Einnahm

Luftschutz - J.

Luftschutz - H... u. H. Ruckebrod,

Luftschutz - Stahl-Dren und E

MALERMEI Karl Schne

Metzger - Wäse Wilhelm Plesser, S

Modewaren Posamenten

NACHM... eine Qualität, preiswert „PHOENIX“ -

Oefen - He... Erster Fachgesch

PHOTO-B... Breunig Photo-

Privatlehra... Institut-Pensionat S... A 1, 9 a. Schloß - Tag

RADIO-P... Ingenieur Fri

Reformhaus... Gu 3, 20 - Inh. Pa... gründliche Erbin

Rolladen - Grg. 1006 W

Samen • V Constanti

Sanitätsha... Mannheim - Gu

Solinger S... FRIEDRICH SCHLE

Schauenster... Packpapier

Spedition J. R... Bahn

Schreibmasch... Karl Weber -

Schuhmachermei... M 2, 1 - Schwetzi

TAPETEN v... seit 1842 - C 1, 2

Tempo-L... Alfred Blauß - Ma

Treibriemen... Bosch & Gebha

UNIFORM... SCHARNAGL &... Verkehrsver... Pfenheimer Reisebüro... VERSICHER... Allianz u. Stuttger... Pflanz-Direktion Mannh... Wagnerei - Ka... Dr. Wagner - Stockh... Werkzeuge • W... Adolf

Wir suchen zum möglichst sofortigen Eintritt

1 gewandten Hollerith-Tabellierer für D 11 Maschine

1 perfekte Hollerith-Locherin einige tüchtige Kontoristen(innen) mit guter kaufmännischer Allgemeinbildung

einige perfekte Stenotypistinnen

Angebote mit Lebenslauf, Lichtbild und Gehaltsansprüchen sowie frühestem Eintrittstermin an die (7274V)

DAIMLER - BENZ AG., MANNHEIM
Personal-Abteilung

2 Dachdecker und 2 tüchtige Hilfsarbeiter stellt sofort ein: (62377B) Reich, Dachdecker, Gellstraße 6

Schuhinstandsetzungsbetrieb sucht sofort **Frau oder Fräulein** halbtägig für leichte Arbeit im Betrieb. Tätigkeit wird angelernt. Angeb. unt. 120590VS an d. Verl.

Putzfrau für Büroreinigung gesucht. Wagner, M 2, 9. (82276B)

Hausangestellte per 1. Mai oder früher gesucht. L 13, 12, 3. St. (Bismarckstr.)

Hausangestellte per sofort gesucht. Fernruf 415 67.

Alleinmädchen nicht unter 20 Jahren, für kleinen Haushalt gesucht. Sauber und ehrlich Bedienung. — Vorstellen täglich von 14 bis 20 Uhr. (7262B) H. Oetzer, Mannh., Dillstraße 10 a

Nach Schriesheim a. d. B. wird fleißig

Mädchen in modernes Landhaus gesucht. Dr. von Faulhaber Schriesheim, Fernsprech. 270

Jüngere Pußfrau für Freitag und Samstag gesucht. Bidel, Garnisonstraße 25

Großdruckerei sucht für Büro jüngere **weibl. Arbeitskraft** Gute Kenntnisse in Stenografie und Maschinenschreiben erforderlich. Angebote mit Nachweis der seitherigen Tätigkeit unter Nr. 7272VS an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbet.

Büchhalterin für 1. Juni oder früher gesucht. Kaufmännische Bewerbungen mit Gehaltsanpr. u. Nr. 69905 VS an den Verlag dieses Blattes.

Ausläufer sofort gesucht. Richard Ganske - B 1, 6.

Lehrling welcher Interesse für den Drogeriehandel hat, per sof. gesucht. Foto-Spiegel Bahnhof-Drögerie, Ludwigsplatz, Bismarckstraße 89

Einige Arbeiter(innen) werden einget. (120 968B) Holzstraße Nr. 11, Erdgeschoss.

Hotel- und Hausdiener ehrlich und fleißig, sofort gesucht **Park-Hotel**

Schlosser Klempner Dreher Tischler zum Umschulen Zum Anschulen werden **Berufsfremde und weibliche Arbeitskräfte** dauernd eingestellt **Feldmaschinenbau Weinhelm GmbH.** Weinhelm, Paulstraße 32

1 Haus- u. 1 Küchenmädch. ehrlich und fleißig, sofort gesucht **Park-Hotel**

Kaufmännischer Ungefitelter für Büro und Versand gesucht. Metallwerke Speyer G. Wolf & R. Kraus

Jüngerer Ausläufer oder Ausläuferin (Radfabrik) sofort gesucht. Farberei Frink, P 2, 1

Jüngerer Maschinenbuchhalter(in) in auskömmliche und entwicklungsreiche Stelle gesucht. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter Nr. 7273VS an den Verlag dieses Blattes.

Stadtkundiger Kraftfahrer für sofort gesucht. Fernruf 424 72.

Eisenwarengroßhandlung sucht zum sofortigen Eintritt **brauchkundigen Vertreter** Nur tüchtige Fachkräfte wollen Angeb. richten unt. Nr. 72678VS an den Verlag dieses Blattes.

Bote(in) zum Ausbringen von Zeitschriften für Red. u. als Nebenbeschäftigung gesucht. — Zu meiden: Süddeutsche Hausfrau, M 2, 8

aktor
 ennen Angfahr.
 Was aber die
 en gefür
 -Bausparkasse
 Mannheim
 -Str. 8, Ruf 40244

wagen
 e großen das ja
 dt. Fernruf 3246

obilien

**oder
 ilienhaus**
 los einschli.
 on finanziert
 bel freier Wahl.
 ten Fällen
 anisierung
 chafts- oder
 versicherungspflicht.
 ählich durch die
 g der Bausparkasse
 z AG.
 merwall 67

**ekengeld
 kkkredite**
 er Höhe
 r Auszahlung
ehen
 Angestellte gegen
 Konsumgüter
 Fernruf 402 39
 er Straße 10
 15 bis 19 Uhr.

ntmachungen
 panische von 1927
 di Mannheim
 auf 1940 fällige 11
 er Münche im 30
 RWL. Ist durch
 en; eine Auszahlung
 diesem Jahre mit
 18. April 1940
 Bürgermeister

**für
 rten**

erden in

in der
 en find.
 derfarte
 ird an-

Monat
 eit vom

Januar

borenen

te über

en bes
 den ab-
 blung-

44
 ang 101
 weg 174.
 abe der

mit den

1940
 1940
 1940
 1940
 1940

en. Die
 Jugend-
 gungs-
 Kräfte,
 a dieser
 nicht ist.
 getrof-
 icht die

- Anruf genügt!**
 Wir stehen Ihnen zu Diensten
 (Bitte ausschneiden und aufbewahren.)
- Korsett-Hüchreibach - N 2, 9** 279 64
 Inh. H. Pinner
 Bei Krankenkassen zugelassen
- Kunststopperei J. V. Vroomen** 282 71
 Erste Mannheimer D 7, 1
- Lederwaren - Koffer** 263 66
 MULLER - O 3, 12
- Lichtheil- u. Badeanstalt** 407 22
 Karl Walter, Seckenheimer Str. 60
 Abgabe mediz. Wannenbäder - Massage
- Lotterielose Dr. Martin** 222 11
 D 1, 7/8
 Staatl. Lotterie-Einnahme (Plankenhof - Planken)
- Luftschutz - Feuerschutz** 286 71
 J. BOTT - L 3, 3a
- Luftschutz - Betonglasbau** 526 68
 H. u. H. Ruckendorf, Mannh., Linaustr. 3-7
- Luftschutz-Kress** 524 13
 Mannheim
 Stahlböden und Böden Feinststr. 18
- MALERMEISTER** 220 89
Karl Schneider K 3, 23
- Metzger - Wäsche u. -Geräte** 448 70
 Wilhelm Plesser, Seckenheimerstr. 58
- Modewaren - C. BAUR** 231 29
 Posamenten N 2, 9
- NÄHMASCHINEN** 211 97
 erste Qualität, preiswert, Reparatur aller Fabrikate
 „ROEMIX“ - N 3, 17 (Kunststr.)
- Oefen - Herde F. H. ESCH** 400 41
 Erster Fachgeschäft - Kaiserling 42
- PHOTO-Bedarf** 266 24
 O 7, 4
 Brenzigs Photo-Zentrale
- Privatlehranstalt (Höhere)** 217 42
 Institut-Pensionat Sigmund, Mann heim.
 A 1, 9 a. Schloß - Tag- u. Abendkurse, 1.-8. Klasse
- RADIO-PILZ** 216 43
 U 1, 7
 Ingenieur Friedr. Pilz
- Reformhaus „URANIA“** 274 91
 O 3, 20 - Inh. Paul Hartz - Haus für
 gesundheitliche Ernährung und Körperpflege
- Rolladen - SCHALLER** 432 69
 Gepr. 1906
 Wallstraße 61
- Samen • Vogelfutter** 266 00
 Constantin & Löffler - F 1, 3
- Sanitätshaus Friedr. Drüll** 244 60
 Mannheim - O 2, 1
- Solinger Stahlwaren** 227 48
 FRIEDRICH SCHLEMPER - G 4, 15
- Schaufenster - Werbemittel** 212 02
 G. Bartschstein & Co.
 Packpapiere Planken P 7, 24
- Spedition J. Reichert Söhne** 355 11
 Bahnspediteur
- Schreibmaschinen - Reparaturen** 206 73
 Karl Weber - T 2, 11
- Schuhmachermeister G. Kannewurf** 400 95
 N 3, 1 - Schwetzinger Str. 94 u. 154
- TAPETEN von Derblin** 210 97
 seit 1842 - C 1, 2 gegenüber Kaufhaus
- Tempo - Lieferwagen** 243 00
 Alfred Blauh - Mannheim S 4, 23-24
- Treibriemenfabrik** 257 65
 U 3, 22
 Roach & Gebhard - Gepr. 1883
- UNIFORMEN** 202 49
 SCHARNAGL & HORN P 7, 19
- Verkehrsverein (Plankenhof)** 343 21
 Mannheimer Reisebüro - Alles für die Reise
- VERSICHERUNGEN** 444 87-89
 Allianz u. Stuttgarter Verein Vers.-AG.
 Filial-Direktion Mannheim, Friedrichspt. 9-11
- Wagnerei - Karosseriebau** 538 35
 Kurt Wagner - Stockhornstr. 2 - Wohng.: H 7, 14
- Werkzeuge • Werkzeugmaschinen** 229 58
 Adolf Pfeiffer M 5, 3

Weinhaus Hütte O 3, 4
 und im Heurigen täglich Stimmungskonzert

Café Hauptpost
 Jeden Sonntag **Konzert**
Schachfreunde treffen sich
 im gemütlichen Café Paradeplatz

Badischer Hof, Rheinau Haltestelle
 Waldseestraße
 Jeden Sonntag **TANZ** Anfang
 19.00 Uhr
 Es spielt Franz Cybulski mit seinen neuen Solisten

Conate, 21. April 1940, 15 Uhr
 in der Konforbientkirche
Sohn- u. Friedrich-Oberlin-Fest 1940
 Predigtdienst: Wehrmachtspfarer Mag. Wirt
 Jedermann ist herzlich eingeladen!

DRK Kreisstelle Mannheim
 Rotkreuzheim - Kochkurse
 L 3, 1
 Gründliches Erlernen der bürgerlichen und Feinspeisen
 sowie der vegetarischen Küche und des Backens in zwei-
 monatigen Kursen. Unterrichtszeit von 8 1/2 bis 1 Uhr.
 Preis des Kurses RM 48.—, Sprechstunden täglich zur
 Anmeldung von 10 bis 12 Uhr. (195407V)
 Für Berufstätige Abendkurse RM 35.—

Werde Mitglied der NSU

1 MILLION • 2 MILLIONEN • 3 MILLIONEN

500 000 • 300 000 • 200 000 • 100 000 • 50 000

*„Fif
 ziale wintet
 für mainan
 Mann!“*



Natürlich bleibe ich meinem alten
 Los treu! Wenn ich bisher nicht
 gespielt hätte, dann würde ich
 jetzt erst recht damit an-
 fangen. Aus den 3.- oder 6.-RM,
 die ich in jeder Klasse einsetze,
 kann ja bei einem bißchen Glück
 und Geduld das Hundertfache,
 Tausendfache, ja sogar Dreißig-
 tausendfache werden. Auch wäh-
 rend des Krieges geht die größte
 und günstigste Klassenlotterie der
 Welt unverändert
 weiter! Die Deutsche
 Reichslosterie spielt

wieder über 100 Millionen Reichs-
 mach aus. — Ziehungsbeginn:
 26. April 1940. 480 000 Gewinne
 werden gezogen, dazu 3 Prämien
 von je 500 000.— RM. — Lose
 muß man festhalten, wenn es auch
 manchmal ein wenig Geduld
 kostet. Sonst fällt einem anderen
 der Gewinn in den Schoß. Erneuern
 Sie Ihr Los noch heute oder fangen
 Sie dieses Mal an, mitzuspielen.
 Nur 3.— RM für ein Rechtlos je
 Klasse! Alle Gewinne
 sind einkommen-
 steuerfrei.



3. Deutsche Reichslosterie

Nationaltheater Mannheim
 Spielplan vom 21. bis 29. April 1940

In der Pause
 und nach dem Theater ins
Theater Kaffee-Restaurant
Goldener Stern
 Das gute Familien-Kaffee

Polze
Richard Kunze
 Mannheim N 2, 6
 am Paradeplatz

Modische Kleinigkeiten
 Spi zen - Handschuhe - Strümpfe
CARL BAUR
 N 2, 9 - Kunststr.

Donnerstag, 21. April: Nachmittagsvor-
 stellung für die NSDAP Kraft durch Freude
 Kulturgemeinde Ludwigsbalden, Abt. 410-414, 451-502, 601
 bis 627, Jugendgruppe Ludwigs-
 balden Nr. 301-1400, Gruppe F
 Nr. 815-817, und Gruppe B:
 Anhemarie gewinnt das
 Ariele, Lustspiel von Heinrich
 Vilenheim, Anfang 14.30 Uhr, Ende
 16.45 Uhr. — Abends: Miete
 B 19 und 1. Sondermiete B 10:
 „Ariele“, Oper von Friedrich
 Vloten, Anfang 19.30 Uhr, Ende
 22.15 Uhr. Einlaß von Out-
 meinen aufgehoben.

Freitag, 22. April: Miete H 19 und
 1. Sondermiete H 10 und für die
 NSDAP Kraft durch Freude: Kultur-
 gemeinde Ludwigsbalden, Abt.
 103-105, 438: „Der Flug
 Mann“, Schauspiel von Paul
 Coranto, Anfang 19.30 Uhr, Ende
 nach 22 Uhr.

Samstag, 23. April: Miete G 20 und
 2. Sondermiete G 10 und für die
 NSDAP Kraft durch Freude: Kultur-
 gemeinde Ludwigsbalden Ab-
 teilung 11-18, 41-42, 51-54:
 Anhemarie gewinnt das
 Ariele, Lustspiel von Heinrich
 Vilenheim, Anfang 19.30 Uhr, Ende
 21.45 Uhr.

Sonntag, 24. April: Miete M 20 u.
 2. Sondermiete M 10 und für die
 NSDAP Kraft durch Freude: Kultur-
 gemeinde Ludwigsbalden Abt. 61
 bis 63, 101-103, 106: „Der
 Edelweissler“, Komödie
 von Walter Heibrich, Anfang 19.30
 Uhr, Ende 21.30 Uhr.

Donnerstag, 25. April: Nachmittags-
 Vorstellung — Schülermiete A 1:
 „Fauß“, der Tragödie 1. Teil v.
 Goethe, Anfang 13.30 Uhr, Ende
 17 Uhr. — Abends: Miete D 20
 und 2. Sondermiete D 10 und für
 die NSDAP Kraft durch Freude: Kultur-
 gemeinde Mannheim Völgargruppe
 318-353 und für die Kultur-
 gemeinde Ludwigsbalden Abt. 416 bis
 418: „Kona Siffa“, Oper von
 Max von Schillings, Anfang 20
 Uhr, Ende 22.15 Uhr.

Freitag, 26. April: Miete A 20 und
 2. Sondermiete A 10 und für die
 NSDAP Kraft durch Freude: Kultur-
 gemeinde Mannheim Völgargruppe
 264-270, 281-284: Anhe-
 marie gewinnt das Ariele,
 Lustspiel von Heinrich
 Vilenheim, Anfang 19.30 Uhr, Ende
 21.45 Uhr.

Sonntag, 27. April: Miete E 20 und
 2. Sondermiete E 10 und für die
 NSDAP Kraft durch Freude: Kultur-
 gemeinde Ludwigsbalden Abt. 401
 bis 402, 405-406, in neuer In-
 szenierung: „Oribello“, Tragödie
 von W. Schafelpaar, Erstauffüh-
 rung der Ueberebung von Walter
 Jochen, Anfang 19.30 Uhr, Ende
 nach 23 Uhr.

Montag, 28. April: Vormittags:
 Rünftes Städtisches Ron-
 zert mit dem Nationaltheater-
 Orchester, Leitung: Karl Eimend-
 orff, Anfang 11.15 Uhr, Ende
 nach 12.45 Uhr. — Abends:
 Miete H 20 und 2. Sondermiete H
 10 und für die NSDAP Kraft durch
 Freude Kulturgemeinde Mannheim
 Völgargruppe 330-332: „Fide-
 lio“, Oper von Beethoven, Ein-
 laß von Gutscheinen aufgehoben,
 Anfang 19.30 Uhr, Ende 22 Uhr.

Bergmann & Mahland
 Optiker
 E 1, 15 Mannheim E 1, 15
 Fernruf 22179

ALTGOLD
 Silbermünzen
 Brillantschmuck
 kauft
Arnold Nachf.
 O 6, 6 Planken

Ferdinand Weber
 Das große Kunst- und Auktionshaus
 Mannheim P 7, 22
 Ständige Ausstellung von Gemäl-
 den, Antiquitäten, Orientteppichen
 Fernruf 283 91

LEDERWAREN
 Reiseartikel - Schulausüstung vom
 Fachgeschäft
W. CH. MÜLLER O 3, 11-12
 (Kunststr.)

BENSEL & Co. BANK
 Mannheim, O 7, 17 - Ruf 23051/52 u. 23056
 Etedigung sämtlicher Bankgeschäfte - Annahme von Spargeldern

Dänemark
und
Norwegen
unter dem Schutz der deutschen Wehrmacht

Den großen Sonderbericht von den militärischen Unternehmungen in Dänemark und Norwegen zeigen wir in allen drei Theatern

Der Film vom Einsatz der deutschen Luftwaffe in Polen

Feuertaufe
2. Wechsel Jug. hat Zutr. 1
3.00, 5.30, 8.00
ALHAMBRA
P 7, 25, Ruf 23902

Die Wochenschau berichtet der Heimat!

Olga Tschichowa
Hans Stüwe
in
Leidenschaft
2. Wechsel 3.00, 5.30, 8.00
SCHAUBURG
K 1, 5, Ruf 24008

La Jana †
Hans Moser, Karin Hardt
Attilla Hörbiger
in
Menschen vom Varieté
3.50, 5.20, 8.00 Uhr
SCALA
Lindenhof

SCHAUBURG und SCALA

Ein Abenteuer unter Lachsälvén, das noch lange in Erinnerung bleibt!

Spätvorstellung: Heute, abds. 10.50

Schauburg auch mehr. So - abds. 10.30

Ein entzückendes Lustspiel mit

Anny Ondra, Hans Söhnker
Adele Sandrock †, R. Platte

Glitterwochen

Lernen Sie mit heiterem Lachen, wie Sie es falsch — und wie Sie's richtig machen! Du hast geheiratet... und wirst jetzt erregt! sagt der frischgebackene Ehemann zu ihr im Schloßcoupe des rollenden Zuges, der das glückliche Paar in die Flitterwochen fahren soll, beziehungsweise fahren sollte. Aber wenn man eine von Temperament sprühende, mit ebensoviel Liebreiz wie wirbelndem Trotz gespielte junge Gattin hat, kommt nämlich alles anders als man denkt!



Im Vorprogr.: Die neueste Wochenschau mit den aktuellen Bildberichten

Flügel

neu und gespielt, auch mod. kle ne
Arno'd
Mantel im
N 2, 12

Ehe

Sie Ihren defekten Pflhalter wegwerfen, lassen Sie sich bei uns erst unverbindlich beraten. Es lohnt sich meistens, ein paar Pfennige auszugeben — und er ist wieder in schuß!

Fahlbusch
im Rathaus

Rittmetalle
Nützlich, alte Rittmetalle, Rittmetalle
auf Tour: G. R. R. R.
Meinrich Kraus
Wasserbüchel, Von
Guldburg 29
Fernruf 333 12

GLORIA
SECKENHEIMERSTR. 13
Montag letzter Tag!
3 reizende Frauen, 1 Tausendsassa

HANS ALBERS
Ein Mann auf Abwegen
mit Hilde Weißner, Charlotte Thiele, Hilde Sessak
In der Wochenschau: Deutsche Truppen in Dänemark und Norwegen
Beg. 3.40, 5.40, 8.00, Jug. n. zugr.
Sonntags 1.40, 3.20, 5.30, 8.00 Uhr

GLORIA
SECKENHEIMERSTR. 13
2 Spät-Vorstellungen
Heute
Samstag u. Sonntag
22.45 Uhr

La Jana
die berühmte Tänzerin und
Hannes Stelzer
Hans Söhnker
Mady Rahl
Rudi Godden
in dem Varieté-Größtfilm:
Truxa
K. d. Roman „Programm mit Truxa“
Der Film, der den Weltruf von La Jana begründete
Wochenschau: Deutsche Truppen in Dänemark und Norwegen
Vorverkauf ab 15.30 Uhr an der Kasse!

PALAST
Heute Samstag und Sonntag
10.40 Spät-Vorstllg.
2 spannende Stunden erleben Sie
Tom Mix
mit seinem Wunder-Pferd „JONI“
Tom räumt auf
Rasende Ritte - waghalsige Kämpfe unter der Sonne Texas' - Der Bankraub von San Louis - Das Ende der Schreckens-Bande

Größerer Posten
Luftschutz-Handfeuerspritzen
zu 18.— RM. pro Stück heute neu eingetroffen
Armbrüster
Eisenwaren-Werkzeuge-Kaushilfswaren
Schweibingerstr. 9/105 - Tel. 42639

UFA-PALAST
Ein Meister der Regie
GUSTAF GRÜNDGENS
drehte diesen originellen und anspruchsvollen, heiteren Film!

Zioni
Zuflucht

Ein Film der Gustaf-Gründgens-Produktion der Terra
mit Marianne Simson, Antje Weisgerber, Hansi Wendler, Joachim Brennecke, Max Eckard, Ida Wüst, Hadrian M. Netto
Hier werden keine Probleme gewagt, hier wird lachend überwunden und heiter gelacht
Die neueste Ufa-Woche zeigt: Die ersten ausführlichen Bildberichte von den deutschen Unternehmungen in Dänemark und Norwegen.

Anfangspreise:
Sa. 3.00 5.30 8.00 10.30
So. 1.45 3.45 6.00 8.30
Jugendliche zugelassen

Außerdem zeigen wir heute in einer
Spät-Vorstellung 22.30 Uhr
das komplette Tagesprogramm
Zwei Welten
Ufa-Woche — Kulturfilm

REGINA
LICHTSPIELE
MANNHEIM-NECKARAU
Moderates Theater im Süden der Stadt
Der fesselnde Ufa-Größtfilm:
Zarah Leander in
Das Lied der Wüste
mit Gustav Knuth, Herb. Wilk u.a.
Musik: N. Dostal; Regie: P. Martin
Die neueste Kriegs-Wochenschau
Beginn: 5.30 8.00. So. 4.00 Uhr
Sonntagabend 2.00 Uhr:
Große Jugendvorstellung
Luis Trenker in:
„Der verlorene Sohn“
Kassenöffnung 1.00 Uhr

Verdunkelungs-Zugrollos
jede Größe sofort billig lieferbar.
Bräuer, H 3, 2
Fernruf 223 98.
WerdeMitglied der NSV

PALAST
LICHTSPIELE
Breitestrasse
Sonntag letzter Tag:
Johannisnacht - Freinacht
Johannisfeuer
nach dem Bühnenwerk von Hermann Sudermann mit
Anna Dammann, Otto Wernicke
E. v. Klipstein, H. Brausewetter
Neueste Kriegswochenschau, u. a.: Die Besetzung Norwegens und Dänemarks
Landung deutsch. Truppen in Oslo, Kopenhagen und Bergen
Tgl. 4, 5.10, 8.15, So. ab 2.00

LIBELLE
Heute 20 Uhr, morgen 16 und 20 Uhr:
Das große Erfolgs-Programm
Gastspiel
Wil y Kalm
der ansagende Komiker
Gastspiel
Thora Malmström
mit ihrem fabelhaften dänischen Schau-Ballett
Pusztay und Comp.
die großartig ungarischen Tempo-Akrobaten
2 Aldas
die rotierende Neuheit
Inge-Borg-Trio
bunte Tanzbilder
Ottile Zika
Wiener Vortragskünstlerin
Arivan und Alice
Humor im Zaubertrick
Betty Collins
8 Sportmädels
die moderne Sport-Schau
Vorverkauf heute und morgen ab 15 Uhr, Kasse Haupteingang

Arbeiter-Hosen
weiter Schnitt, aus Leder, Manchester und Tuchstoffen
Adam Ammann
Spezialhaus für Berufskleider
Qu 3, 1 Fernruf 237 89

Stadtschänke
„Düelacher Hof“
Restaurant, Bierkeller
Münzstube, Automat
die sehenswerte Gaststätte für jedermann
MANNHEIM, P 6 an den Planken

Anlässlich des **75jährigen Bestehens** unserer hiesigen Werke

wurde eine ausführliche Rundfunkreportage aufgenommen, die am 10. d. M. gesendet werden sollte. Wir hatten unsere aktiven, im Felde stehenden und ehemaligen Gefolgshaftmitglieder sowie zahlreiche Geschäftsfreunde und befreundete Firmen von diesem Sendetermin benachrichtigt. Diese Sendung mußte jedoch plötzlich aus technischen Gründen zurückgestellt werden, wogegen wir leider der Kürze der Zeit halber nicht nochmals im einzelnen Nachricht geben konnten. Wie uns vom Deutschlandsender mitgeteilt wird, ist die Sendung für einen späteren, heute noch nicht bekannten Zeitpunkt beabsichtigt. Wir werden den neuen Termin an dieser Stelle und nicht nochmals besonders durch Karten bekanntgeben.
Ludwigshafen a. Rh., den 13. April 1940.

I.G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft

3. Deutsche Reichslotterie
Größe Gewinne im günstigsten Falle (S 2, III der amtl. Spielbedingungen):
3 Millionen Reichsmark
auf ein dreifaches Los
2 Millionen Reichsmark
auf ein Doppelloos
1 Million Reichsmark
auf ein ganzes Los

3 zu 500000 RM | 3 zu 200000 RM
3 zu 300000 RM | 18 zu 100000 RM

480000 Gewinne! Alle Gewinne einhundertprozentig! 1/4 Los RM 3.— / 1/2 Los RM 6.—
Loose in allen Teillagen bei den Staatl. Lotterie-Einnahmen

Burger S 1, 5 | **Dr. Eulenberg** K 1, 6 | **Dr. Martin** D 1, 7, 8 | **Dr. Stürmer** O 7, 11

Ziehung 1. Kl. 26. u. 27. April

Im Meiner ter beging...
Zurück...
tag keine grö...
se war diefe...
sche Welt ein...
offenbarie f...
des Volkes g...
eine Stärke...
heit verbanke...
Vollgenossen...
wäftigender...
wältigen Erg...
der jeder Bo...
die schünke...
deutsche Wolf...
bringen konn...
Besonders...
Hauptstadt an...
fende und a...
jogen auf de...
endenwollen...
stürmische W...
Von niemand...
dem tiefen G...
vieltausendfü...
den Morgen...
hinein aus, u...
tage selbst gr...
ihm nahe zu...
Stände, die...
waren sie b...
eines Volkes...
Begeisterung...
als alles and...
des deutschen...
das Unterfa...
über seine G...
Berlin war...
Millionen Pa...
auf den Plä...
über stände...
schäfte, Gang...
und festlich...
morgens zu...
Reichsfanzlei...
vieler Tauf...
Bei der W...
erzielten unfe...
200 Kilometer...
große Erfolge...
Sandsingaben...
feindlicher Re...
Kaliber ge...
Stelle in...
Tonnen große...
tere schwere...
so daß mit...
werden kann...
keinen Hofen...
ren, wurden...
Luft bekämpf...
kehrten zurück...
Nachdem b...
April ein sch...
Transportlich...
näherten, sch...
ten (siehe d...
Die Red.), w...
Flugzeugmel...
weiter...
en wurde. G